

GESCHÄFTSBERICHT

2024

KENNZAHLEN

01

UMSATZ- ENTWICKLUNG

IN TSD. €

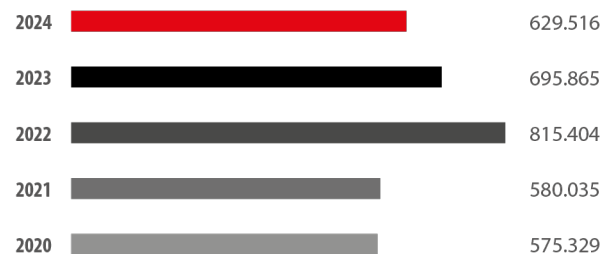
2024 war für die HGK erneut ein **JAHR DES WACHSTUMS**.
Trotz herausfordernden Zeiten hat die HGK AG
wieder ein **REKORDERGEBNIS** erzielt.

In der Darstellung der HGK-Gruppe ist der
Umsatz der HTAG Häfen und Transport AG
bis zum 31. Dezember 2020 enthalten.

HGK AG



HGK-GRUPPE



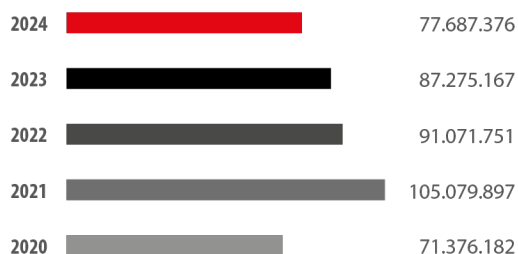
02

TRANSPORT- UND UMSCHLAGSLEISTUNG

HGK-GRUPPE GESAMT IN TONNEN

Die HGK macht sich **FIT FÜR DIE ZUKUNFT!** Dafür hat sie sich im Jahr
2024 von nicht zukunftsweisendem Geschäft getrennt. Dies führt
zu einem Rückgang der Transport- und Umschlagsleistung.

In der Darstellung sind Umschlags- und Transportleistungen der
RheinCargo* sowie der HGK Shipping ab dem 1. Juli 2020 enthalten.



* Die RheinCargo GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Häfen und Güterverkehr Köln AG und der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG.

03

MITARBEITENDE

ANZAHL

Insgesamt sind in der HGK-Gruppe mit den operativen Tochtergesellschaften rund **2.500 MITARBEITENDE** tätig.

MITARBEITENDE



AUSZUBILDENDE



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VORSTANDES	5
UNTERNEHMENSLEITBILD	8
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	10
AUFSICHTSRAT	14
VORSTAND	15
LAGEBERICHT	16
Grundlagen	16
Wirtschaftliches Umfeld	18
Wirtschaftsbericht	19
Überblick	19
Ertragslage	23
Investitionen	24
Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur	25
Wesentliche nichtfinanzielle Themen	26
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	31
Investitionen und Erfolgsplan	37
Öffentlichkeitsarbeit	38
Compliance	39
Mitarbeitende	40
JAHRESABSCHLUSS	44
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Anhang	56
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	65

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Transport- und Logistikbranche sah sich im Geschäftsjahr 2024 erneut mit herausfordernden Rahmenbedingungen konfrontiert. Eine schwache Konjunktur, strukturelle Probleme einzelner Industrien und geopolitische Einflüsse wirkten sich belastend auf die Geschäftstätigkeit der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften aus. Hohe Energiekosten und komplexe bürokratische Vorgaben taten ihr Übriges. Unternehmen aus den Bereichen Chemie, Stahl oder Automotive, die zu den Kunden der HGK zählen, waren von deutlichen Produktionsrückgängen betroffen.

»DIE HGK-GRUPPE MUSS AUCH IN DEN KOMMENDEN JAHREN IHR GESCHÄFTSMODELL WEITERENTWICKELN UND ERHEBLICH IN IHR KERNGESCHÄFT INVESTIEREN, UM DEN WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG ABZUSICHERN UND DEN ERHALT BESTEHENDER SOWIE DIE SCHAFFUNG NEUER ARBEITSPLÄTZE ZU REALISIEREN.«

Uwe Wedig,
CEO DER HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG



In diesem schwierigen Umfeld ist es erneut gelungen, ein hervorragendes Jahresergebnis zu erzielen. Möglich war dies nur, weil innerhalb der HGK-Gruppe rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Ergebnisstabilisierung eingeleitet und umgesetzt wurden. Vertriebsaktivitäten wurden noch einmal verstärkt, Digitalisierungsprojekte durchgeführt und Effizienzprogramme initiiert. Die HGK hat ihre Kostenstruktur dadurch nachhaltig verbessert, ihre Prozesse langfristig effizienter gestaltet und die Resilienz gegen externe Einflüsse weiter erhöht.

Für das Jahr 2025 ist weiterhin von erschwerten Rahmenbedingungen für die Geschäftsfelder der HGK auszugehen. Weiterhin zunehmende Bürokratie, immer komplexer werdende Genehmigungsverfahren und neue regulatorische Anforderungen führen in Verbindung mit einer schwachen Konjunktur zu erheblichen Herausforderungen. Gravierende Infrastrukturprobleme bei Wasserstraße, Schiene und Straße bleiben darüber hinaus die größten verkehrspolitischen Herausforderungen.

»TROTZ DES ALLGEMEIN SCHWIERIGEN WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS IST ES DER HGK-GRUPPE GELUNGEN, EIN SEHR POSITIVES JAHRESERGEBNIS ZU ERZIELEN. EINE NACHHALTIGE VERBESSERUNG DER ORGANISATIONS- UND KOSTENSTRUKTUR HAT HIERBEI EINEN WICHTIGEN BEITRAG GELEISTET.«

Susanne Pietsch,
CFO DER HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG



Die US-amerikanische Administration hat bereits kurz nach Amtsantritt des Präsidenten Donald Trump ein Drohszenario durch neue Zölle auf Wareneinfuhren etabliert. Für die Europäische Union und insbesondere für die Exportnation Deutschland ist dies von besonderer Bedeutung, da sich hohe Zölle negativ auf Im- und Exporte auswirken und damit zu einem Rückgang des Transportvolumens führen könnten.

Um auch in den kommenden Jahren gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielen zu können, muss die HGK-Gruppe weiterhin in ihr Kerngeschäft investieren und ihr Geschäftsmodell weiterentwickeln, um den Veränderungen infolge der globalen Herausforderungen begegnen zu können. Nur so lassen sich der wirtschaftliche Erfolg und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sicherstellen. Als ein Beispiel dient das Logistik-Areal Fusion Cologne als Erweiterung der Logistik-Kapazitäten des Niehler Hafens: Hier sollen in den nächsten Jahren bis zu 2.000 neue Arbeitsplätze entstehen.

»DIE HGK-GRUPPE LEISTETE AUCH IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR WESENTLICHE BEITRÄGE ZUR DASEINSVORSORGE FÜR DIE STADT KÖLN, DIE REGION UND DIE INDUSTRIE. WIR WERDEN UNSEREN KUNDEN AUCH IN ZUKUNFT INNOVATIVE, EFFIZIENTE UND NACHHALTIGE LOGISTIKLÖSUNGEN ANBIETEN.«

Dr. Jens-Albert Oppel,
COO DER HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG



Die HGK-Gruppe leistete auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Beiträge zur Daseinsvorsorge für die Stadt Köln, die Region und die Industrie. Es bleibt das Ziel, den Kunden auch in Zukunft innovative, effiziente und nachhaltige Logistiklösungen anbieten zu können und das Unternehmensergebnis nachhaltig zu steigern.

Köln, im Juni 2025

Uwe Wedig (CEO) Susanne Pietsch (CFO) Dr. Jens-Albert Oppel (COO)

UNTERNEHMENSLEITBILD

Die HGK hat ihr Leitbild im Jahr 2020 aktualisiert. Das Leitbild der HGK wird beschrieben durch Vision und Mission sowie eine Strategielandkarte. In dieser sind insbesondere die Handlungsfelder Nachhaltigkeit, Qualität, Effizienz, Digitalisierung und Innovation beschrieben.

Vision

Integrierte Lösungen für die Lieferketten von morgen

Wir entwickeln Lösungen für die Supply-Chain-Herausforderungen der Zukunft. Unsere Kernkompetenz ist und bleibt der Transport von Güterströmen aus einer Hand – über Landes- und Modalitätsgrenzen hinweg. Die Suche nach innovativen und nachhaltigen Lösungen treibt uns an.

Mission

Unser tägliches Handeln richten wir an drei grundlegenden Prinzipien aus:

Zuverlässigkeit

Im Team sorgen wir dafür, dass die Güter unserer Kunden zuverlässig an ihr Ziel gelangen.

Tatkraft

Wir denken einen Schritt voraus, gehen jede Aufgabe mit Tatkraft an und gestalten so innovative und hochwertige Logistiklösungen.

Nachhaltigkeit

Wir handeln nachhaltig für die Menschen in der Region und die Märkte, in denen wir tätig sind.

Strategische Zielsetzungen

Wir verfolgen strategische Ziele in Bezug auf Kunden, Prozesse und die Entwicklung unserer Potenziale, um unsere wirtschaftlichen Ziele zu erreichen und die Erwartungen unserer Stakeholder zu erfüllen. Die Bereiche Nachhaltigkeit, Qualität, Effizienz, Digitalisierung und Innovation haben wir dabei als entscheidende Handlungsfelder identifiziert.

Für unsere Kunden

Die Dienstleistungen der HGK-Gruppe orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen der Kunden – sowohl im Logistikmarkts als auch als Betreiberin wichtiger Infrastrukturen der Daseinsvorsorge. Dafür gestalten wir Logistiklösungen nachhaltig, ressourcenschonend und digital. Wir wollen langfristige Partnerschaften begründen und ein verlässlicher und sicherer Partner für unsere Kunden sein. Wir entwickeln passgenaue, integrierte Lösungen und schaffen effiziente Angebote für die Supply Chain unserer Kunden. So fördern wir deren Wettbewerbsfähigkeit in bestehenden und neuen Märkten.

Mit Transparenz und Effizienz

Wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltige kundenorientierte Produkte basieren auf effizienten und effektiven Prozessen. Deshalb optimieren wir unsere Prozesse regelmäßig unter dem Einsatz digitaler Instrumente. Wir machen unsere Prozesse messbar – mit dem Ziel, sie übergreifend und kontinuierlich zu verbessern und die Transparenz und Verlässlichkeit gegenüber unseren Kunden zu steigern. Wir verankern organisationsübergreifende Prozesse und Strukturen zur Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen, auch zusammen mit Partnern.

Motiviert und engagiert

Wir alle sind maßgeblich für den Unternehmenserfolg verantwortlich. Gemeinsames effizientes Handeln bildet jederzeit die Grundlage für unsere Zusammenarbeit. Wir qualifizieren, informieren und motivieren uns, fördern und fordern Qualitätsbewusstsein und verstehen uns als stetig lernende Organisation. Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Entwicklung, der Einsatz digitaler Technologien bildet die Grundlage für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat den Vorstand entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Die Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand in regelmäßigem Austausch. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-, Datenschutz- und Informationssicherheits-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Compliance-Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum 2024 wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Hauptversammlung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die jährliche Erklärung nach Ziffer 2.9.3 des PCGK Köln darüber abgegeben, ob Interessenkonflikte bestehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2024 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 12.03., 18.06., 09.09. und 03.12. sowie vier außerordentliche Sitzungen am 30.01., 02.07., 30.10. und 06.11. stattgefunden.

Ein Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat war die Entwicklung des Industrieparks Köln-Nord inklusive der Aktivitäten der Projekt- und Vermarktungsgesellschaft Fusion Cologne GmbH. Des Weiteren waren regelmäßig Maßnahmen im Zusammenhang mit der Optimierung der Wirtschaftlichkeit, der Steuerung und der Hebung innergesellschaftlicher Synergiepotenziale der wesentlichen Beteiligungen der Häfen und Güterverkehr Köln AG Gegenstand detaillierter Befassungen im Aufsichtsrat. Im Fokus stand zudem die Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH. Nach einer Havarie der Fähre im Dezember 2023 wurden die Gesamtsituation und Perspektiven des Unternehmens, unter anderem auch im Rat der Stadt Köln und mit der Geschäftsführung der SWK GmbH, intensiv erörtert und in der Folge ein Ersatz-Fährschiff beschafft.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren gemäß den rechtlichen und satzungsgemäßen Vorgaben im Berichtszeitraum zudem folgende weitere Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- das Effizienzprogramm „Crossfit“,
- die wirtschaftliche Lage und Entwicklungen der Beteiligungen der Häfen und Güterverkehr Köln AG,
- der Verkauf der Anteile an der MASSLOG GmbH durch die HGK Logistics and Intermodal GmbH,
- der Verkauf der Anteile an der DGA Shipping B.V. durch die HGK Shipping GmbH,
- die Beschaffung eines Fährschiffes für die Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH,
- die Veräußerung von Anteilen an der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH,
- der Erwerb weiterer Anteile an der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service und der DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH,
- gesellschaftsrechtliche Strukturanpassungen innerhalb der Trockenschiffahrtssparte der HGK Shipping GmbH,
- der Verkauf eines Grundstückes im Hafen Niehl I an die RheinEnergie AG,
- der Abschluss von Erbbaurechtsverträgen zur Entwicklung verschiedener Grundstückspartellen im Industriepark Nord,
- der Verkauf der HGK Shipping Lux S.à r.l. von der HGK Gas Shipping GmbH an die HGK Ship Management Lux S.à r.l.,
- Gründung der HGK Shipping Swiss GmbH
- der Neubau eines Betriebshofes der HGK für den Bereich Netz sowie die Zusammenführung der Werkstattaktivitäten der Bereiche Netz und Technik am Standort in Brühl-Vochem,
- die Digitalisierung sowie die Steigerung der Informationssicherheit der HGK-Gruppe,
- die Ergebnisse der aktuellen Kundenzufriedenheitsanalyse für die Häfen und Güterverkehr Köln AG und ihre Beteiligungen,
- Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand
- Personalangelegenheiten und
- Vorstandsangelegenheiten, insbesondere die Bestellung eines Mitgliedes des Vorstandes, die Überprüfung der dienstvertraglichen Sprechklausel und die Geschäftsverteilung.

In der Sitzung am 18.06.2024 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und Lagebericht 2023 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit dem Vorstand – zudem für das Geschäftsjahr 2023 die Entsprechenserklärung im Zusammenhang mit der Erklärung des Vorstandes über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß dem PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben.

Den Wirtschaftsplan 2025 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 03.12.2024 nach ausführlicher Beratung beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft, insbesondere im Zusammenhang mit der Energiepreissituation sowie dem Voranschreiten der wirtschaftlich-ökologischen Transformation, informiert.

Für die Aufsichtsratsmitglieder der Häfen und Güterverkehr Köln AG und der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH wurde eine Schulung zur Aufsichtsratsarbeit mit dem Fokus auf den PCGK der Stadt Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung durchgeführt. Mitglieder des Aufsichtsrates der Häfen und Güterverkehr Köln AG nahmen an der Schulung teil.

Zudem wurde eine für die Aufsichtsratsmitglieder im Stadtwerke Köln Konzern organisierte Online-Fortbildung zur Thematik „Rechte und Pflichten im Rahmen der neuen EU-Berichtspflichten im Bereich Nachhaltigkeit (CSRD und Taxonomie)“ durchgeführt. Auch an dieser Schulung nahmen Mitglieder des Aufsichtsrates der Häfen und Güterverkehr Köln AG teil.

Im Berichtsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion die Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung berücksichtigt, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abgegebene Entsprechenserklärung in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

Ausschuss des Aufsichtsrates

Der am 13.06.1992 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der Häfen und Güterverkehr Köln AG hat im Geschäftsjahr 2024 achtmal getagt.

Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet, haben sich mit der Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur befasst und die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten. Zudem haben sich die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Aufsichtsrates mit Personal- und Vorstandsangelegenheiten befasst.

Der Ständige Ausschuss hat zudem die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Tochter-gesellschaften der Häfen und Güterverkehr Köln AG erörtert und sich mit der Steuerung und der wirtschaftlichen Situation der Beteiligung RheinCargo GmbH & Co. KG befasst.

Mitglieder des Vorstandes nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil, sofern sie nicht selbst betroffen waren.

Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit im Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates durch die Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat am 09.09.2024 die Einrichtung einer Findungskommission mit der Zielsetzung beschlossen, dem Aufsichtsrat eine geeignete Kandidatin / einen geeigneten Kandidaten für eine absehbar vakante Position im Vorstand vorzuschlagen.

Die Findungskommission hat sich im Jahr 2024 in sechs Sitzungen zu Beratungen getroffen. Im Rahmen des Auswahlprozesses wird die Findungskommission durch ein Personalberatungsunternehmen unterstützt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde regelmäßig über den Fortgang des Verfahrens berichtet. Die Arbeit der Findungskommission wird im Kalenderjahr 2025 fortgesetzt.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch die Aufsichtsratsvorsitzende ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2024 am 11.06.2025 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2024 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand dessen Feststellung durch die Hauptversammlung.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der Häfen und Güterverkehr Köln AG gab es im Geschäftsjahr 2024 zwei Veränderungen.

Mit Ablauf des 30.04.2024 ist Herr Mark Remling als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Nachgefolgt ist am 01.08.2024 im Wege der gerichtlichen Nachbestellung Herr Josef Henseler.

Am 06.11.2024 ist Herr Klaus Hebert-Okon als Vertreter der Anteilseigner aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolgerin wurde von der Hauptversammlung Frau Maria Schu als Vertreterin der Anteilseigner am 06.11.2024 in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Remling und Herrn Hebert-Okon für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre Leistungen im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2024 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2025

Der Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dirk Michel

AUFSICHTSRAT

**Susana dos Santos
Herrmann** Kommunikationsberaterin
Vorsitzende

Dirk Michel, MdR Immobilienmakler Senior
Investment/Kapitalanlage,
Sachverständiger für Immobilien-
bewertung (TÜV), Corpus Sireo
Stellvertretender Vorsitzender

Michael Auer *) Betriebsratsvorsitzender

**Johannes
Bortlitz-Dickhoff,
MdK** Fraktionsgeschäftsführer,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Kreistagsfraktion Rhein-Erft-Kreis

Dirk Collin *) Technischer Angestellter

**Teresa
De Bellis-Olinger,
MdR** Dolmetscherin und Übersetzerin,
selbständig; Mitarbeiterin
bei MdB Serap Güler

Alexandra Engler *) Fahrdienstleiterin

Martin Gawrisch Kreiskämmerer,
Rhein-Erft-Kreis

Manfred Giesen Rentner

Josef Henseler *) Signalschlosser
seit 01.08.2024

Klaus Hebert-Okon Rentner
bis 06.11.2024

Lukas Lorenz, MdR Schreiner,
Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Jörg Müller *) Technischer Angestellter;
Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender

Mark Remling *) Specialist Quality and
Sustainability,
HGK Ship Management Lux S.à r.l.
bis 30.04.2024

Maria Schu Rentnerin
seit 06.11.2024

Katja Trompeter Consultant,
BWConsulting GmbH

William Wolfgramm Beigeordneter der Stadt Köln,
Dezernent für Klima, Umwelt, Grün
und Liegenschaften

*) Arbeitnehmervertreter/-in

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

MdK = Mitglied des Kreistages des Rhein-Erft-Kreises

Stand: 31.03.2025

VORSTAND

Uwe Wedig

Vorstandsvorsitzender
Vorstandsbereich CEO

Dr. Jens-Albert Oppel

Vorstandsbereich COO

Susanne Pietsch

Vorstandsbereich CFO

Im Bild von links: Susanne Pietsch, Uwe Wedig und Dr. Jens-Albert Oppel



LAGEBERICHT

Grundlagen

Gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen der Gesellschaft

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 ist die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) Teil des Stadtwerke Köln Konzerns. Sie ist mit der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) über einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbunden.

Als Logistik-Holding im Stadtwerke Köln Konzern übernimmt die HGK mit ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen vielfältige logistische Dienstleistungen für Köln und die Region. Sie entwickelt und betreibt zu diesem Zweck direkt oder durch ihre operativen Beteiligungsgesellschaften eigene Infrastrukturen und sichert durch verschiedene logistische Angebote die Versorgung der Region mit wichtigen Gütern des Alltags und der industriellen Produktion.

Die HGK schafft integrierte, klimaschonende Transportketten und leistet so einen Beitrag zur gemeinwohlorientierten Wirtschaftsförderung. Mit ihrem maßgeblichen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Region erfüllt sie eine im öffentlichen Interesse der Einwohner Kölns liegende Versorgungsaufgabe. Und sie schafft durch ihr Angebot die Möglichkeit, Verkehr von der Straße auf die umweltfreundlicheren Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße zu verlagern. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz für die Stadt und die Region.

Die folgenden Unternehmen gehören zur HGK-Gruppe:

- HGK Shipping GmbH, mit Sitz in Köln, sowie deren Beteiligungen,
- HGK Logistics and Intermodal GmbH, mit Sitz in Köln, sowie deren Beteiligungen,
- Fusion Cologne GmbH, mit Sitz in Köln,
- KCG Knapsack Cargo GmbH, mit Sitz in Hürth,
- Rheinland Cargo Schweiz GmbH, mit Sitz in Basel.

Außerdem ist die HGK an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt:

- RheinCargo GmbH & Co. KG und RheinCargo Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Neuss,
- DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, mit Sitz in Köln,
- Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, mit Sitz in Köln,
- RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft, mit Sitz in Köln,
- beka GmbH, mit Sitz in Köln

Das Eisenbahnschienennetz der HGK besteht bei einer Streckenlänge von 83,2 km aus insgesamt 252,2 km Gleisen. Dieses Netz stellt die HGK diskriminierungsfrei öffentlich zur Verfügung, so dass über dieses Netz eine Versorgung der Bürgerinnen und Bürger und der Industrie in der Region erfolgen kann. So gibt es neben den eigenen Hafenanlagen und Terminals in der Region 58 Gleisanschlüsse, mit denen Unternehmen an das HGK-Netz angebunden sind. Während die HGK mit ihren Beteiligungsgesellschaften ihren originären Geschäftszweck im Güterverkehr verfolgt, kommen Infrastrukturen der HGK, wie das HGK-Schienennetz durch Linienangebote des Schwesterunternehmens KVB, auch dem öffentlichen Personennahverkehr zugute. Infrastrukturmaßnahmen, wie der durchgehend zweigleisige Ausbau der Vorgebirgsbahn von Köln nach Bonn, die Modernisierung verschiedener Stellwerke und der barrierefreie Ausbau von Bahnsteigen, dienen somit unmittelbar der Daseinsvorsorge.

Sowohl für die Güter- als auch für die Personenschifffahrt stellt die HGK als Eigentümerin der Kölner Rheinhäfen in Niehl und Godorf ihre Hafenanlagen diskriminierungsfrei zur Verfügung. Im Rahmen der HGK-Beteiligung RheinCargo werden die Kölner Häfen gemeinsam mit den Häfen in Neuss und Düsseldorf betrieben.

Auch die Häfen der HGK dienen der Daseinsvorsorge. Sie versorgen Köln und die Umgebung mit Rohstoffen sowie die heimische Industrie und den Handel mit Waren, so dass sie direkt und indirekt ca. 35.000 Arbeitsplätze in der Region sichern.¹ Auch wenn sich Transportketten und Anforderungen an die Logistik rasant verändern, bleiben die Häfen weiterhin ein unverzichtbarer Garant für die Grundversorgung der Stadt mit einer Vielzahl von Waren und Dienstleistungen, die die Menschen im täglichen Leben als selbstverständlich erachten.

Dank der Hafenanlagen der HGK können auch Personenschiffe direkt in der Stadt anlegen. So gelangen Besucherinnen und Besucher vom Wasser aus leicht in die meistbesuchte Stadt Nordrhein-Westfalens. Dadurch wird der innerstädtische Konsum belebt. Der Rheinauhafen hingegen dient nur noch als Sportboothafen. Die dort befindliche Marina ist an einen privaten Betreiber vermietet.

¹ Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Kölner Häfen, PLANCO Consulting GmbH, Juli 2020

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2024 war von einer schwachen Inlands- und Auslandsnachfrage sowie von den anhaltenden Auswirkungen einer restriktiven Geldpolitik geprägt. Trotz dieser Herausforderungen bieten eine sinkende Inflationsrate und steigende Realeinkommen die Möglichkeit zur Belebung des privaten Konsums.

Laut OECD wuchs die **Weltwirtschaft** im Jahr 2024 voraussichtlich um 3,2 %. Für die Jahre 2025 und 2026 werden Wachstumsraten von jeweils 3,3 % prognostiziert.²

Die **europäische Wirtschaft** verzeichnete 2024 ein moderates Wachstum von 0,9 % in der EU und von 0,8 % im Euroraum. Für 2025 rechnet die Europäische Kommission mit einer Beschleunigung des Wachstums auf 1,5 % in der EU und auf 1,3 % im Euroraum; im Jahr 2026 sollen weitere Zuwächse auf 1,8 % (EU) beziehungsweise auf 1,6 % (Euroraum) erzielt werden.³

In **Deutschland** sank die Wirtschaftsleistung 2024 um 0,2 %. Für 2025 erwartet die Bundesregierung eine leichte Erholung mit einem BIP-Wachstum von 0,3 % für 2025, das sich 2026 auf 1,1 % erhöhen soll.⁴

Für das Güterverkehrsaufkommen liegen für das gesamte Kalenderjahr 2024 noch keine abschließenden Statistiken vor. Die hier aufgeführten Leistungskennzahlen der Transportwirtschaft basieren daher auf der im Oktober 2024 veröffentlichten Mittelfristprognose des Bundesamts für Logistik und Mobilität (BALM).⁵

Der **Güterverkehr in Deutschland** war 2024 ebenfalls von wirtschaftlichen Herausforderungen betroffen. Neben der schwachen Bauwirtschaft und den rückläufigen Kohletransporten trug ein negativer Außenhandel zur Belastung bei. Positiv wirkten sich hingegen eine leicht erholte Rohstahlproduktion und ein robustes Chemiesegment aus.

Laut BALM ging das Transportaufkommen 2024 um 0,7 % zurück, während die Transportleistung um 0,4 % zulegte. Für 2025 wird eine leichte Erholung mit einem Zuwachs des Aufkommens um 0,4 % und einer Steigerung der Leistung um 1,2 % erwartet.

Im **Straßengüterverkehr** sank das Transportaufkommen 2024 um 1,0 %, während die Transportleistung stabil blieb. Für 2025 werden ein Anstieg des Aufkommens um 0,5 % sowie ein Leistungswachstum um 1,4 % prognostiziert – Entwicklungen, die eng mit der Bauwirtschaft verknüpft sind.

Im **Schienengüterverkehr** konnte das BALM 2024 eine leichte Erholung verzeichnen, mit einem Anstieg des Transportaufkommens um 0,5 % und einer Steigerung der Transportleistung um 1,3 %. Diese positive Tendenz soll sich 2025 mit Zuwächsen von 0,6 % (Aufkommen) und 1,2 % (Leistung) fortsetzen. Der **kombinierte Verkehr** wies 2024 mit einem Zuwachs des Transportaufkommens um 3,1 % und einer Steigerung der Transportleistung um 7,3 % überdurchschnittliche Entwicklungen auf. Für 2025 werden weitere Steigerungen um 2,4 % (Aufkommen) und 2,8 % (Leistung) erwartet. Allerdings sind die Verluste der Vorjahre noch nicht vollständig kompensiert und rückläufige Kohletransporte bleiben ein sich negativ auswirkender Faktor.

Die **Binnenschifffahrt** litt 2024 unter rückläufigen Transportmengen mit einem prognostizierten Rückgang des Aufkommens um 3,2 % und einer Verringerung der Transportleistung um 1,2 %. Auch für 2025 werden weitere Rückgänge um 2,0 % beim Aufkommen und 1,0 % bei der Leistung erwartet. Hier spielte neben den sinkenden Kohletransporten vor allem die anhaltende Schwäche in der Bauwirtschaft eine wesentliche Rolle.

² OECD Economic Outlook, Dezember 2024

³ European Commission Autumn 2024 Economic Forecast, November 2024

⁴ Jahresprojektion der Bundesregierung, Januar 2025

⁵ Bundesamt für Logistik und Mobilität, Mittelfristprognose Sommer 2024, Oktober 2024

Wirtschaftsbericht

Überblick

HGK

Beherrschende Themen des Jahres 2024 innerhalb der HGK waren die anhaltende Stagnation der deutschen Wirtschaft und die damit verbundenen Implikationen auf die Transportketten. Gerade die exportorientierte Industrie ist davon betroffen.

Insgesamt entwickelt sich die HGK durch Strukturanpassungen weiter zu einer integrierten Transport- und Logistikgruppe, die durch zuverlässige und nachhaltige Transportketten und Logistikdienstleistungen wesentliche Industriesegmente im Rheinland mit den relevanten Logistikdrehscheiben im In- und Ausland verbindet. Im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung der Gruppe stehen integrierte Lösungen für die Lieferketten von morgen.

TOCHTERUNTERNEHMEN UND WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Die HGK war am 31. Dezember 2024 an insgesamt 42 Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt und nimmt insbesondere die Aufgaben einer steuernden Holding wahr. Im Verbund der HGK-Gruppe bieten die Tochter- und Beteiligungsunternehmen Logistiklösungen für wichtige Markt- und Kundensegmente integriert aus einer Hand an.

HGK Shipping GmbH

Die HGK Shipping GmbH (HGKS) ist eines der führenden Binnenschifffahrts-Unternehmen in Europa. Mit einem Flottenbestand von mehr als 300 eigenen und gecharterten Binnenschiffen versorgt das Unternehmen auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen sowie dem angeschlossenen Kanalsystem die wichtigen Industrieregionen in Deutschland, den Benelux-Staaten und Frankreich mit den erforderlichen Rohstoffen und Materialien. Die HGKS ist mit ihren Tochtergesellschaften führender Anbieter für die Industrie in den Bereichen Trocken-, Gas- und Chemieschifffahrt sowie im Ship Management.

Der Umsatz der HGKS-Gruppe betrug im Berichtsjahr 311,6 Mio. € (Vorjahr 369,1 Mio. €). Das Ergebnis, das aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die HGK abgeführt wird, beträgt 10,8 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €).

Der Bereich Gas transportierte im Jahr 2024 insgesamt 1,29 Mio. t (Vorjahr 1,09 Mio. t), der Bereich Liquid 3,81 Mio. t (Vorjahr 3,54 Mio. t) und der Bereich der Trockenschifffahrt (Dry) 19,09 Mio. t (Vorjahr 25,30 Mio. t). Der Rückgang im Bereich Dry ist unter anderem auf den Verkauf der Anteile an der DGA Shipping B. V. zum 31.03.2024 zurückzuführen.

Die Transportleistung lag bei 5,68 Mrd. Tonnenkilometern (Vorjahr 7,03 Mrd. Tonnenkilometer).

Im Berichtsjahr hat die HGKS ihre Anteile an der DGA Shipping B. V. (DGA) an die Mitgesellschafterin Rhenus PartnerShip Beteiligungs GmbH verkauft. Die DGA betreibt Schubschiffverkehre und Befrachtungsaktivitäten für Binnenschiffe in Belgien und im ARA-Gebiet (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen). Haupttransportgut sind dabei Massengüter wie Kohle und Erz. Dies stellt kein zukunftsweisendes Geschäft mehr dar.

Darüber hinaus wurde die BeKa HGK GmbH auf die HGK Dry Shipping GmbH, beides 100-prozentige Tochtergesellschaften der HGKS, verschmolzen. Dadurch wurden die Aktivitäten im Trockenschifffahrtsbereich auf dem Rhein in einer Gesellschaft zusammengeführt. Zuvor betrieb die HGK Dry Shipping GmbH diese maßgeblich auf dem Nieder- und Mittelrhein, während die BeKa HGK GmbH am Oberrhein tätig war.

HGK Logistics and Intermodal GmbH

Die HGK Logistics and Intermodal GmbH (HGK L&I) ist ein Logistikunternehmen mit Standorten (Niederlassungen oder Tochter- und Beteiligungsunternehmen) in Köln, Düsseldorf, Duisburg, Dormagen, Neuss, Krefeld, Hamburg, Berlin, Dresden, Ladenburg, Mannheim, Ginsheim-Gustavsburg und Karlsruhe sowie in Dordrecht und Rotterdam (Niederlande). Die Unternehmen der HGK L&I sind im Transport, im Umschlag und in der Lagerung von Massengut, Stückgut und Containern tätig. Der Umsatz der HGK L&I-Gruppe betrug im Berichtsjahr 234,8 Mio. € (Vorjahr 248,2 Mio. €). Das Ergebnis des Geschäftsjahres, welches aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die HGK abgeführt wurde, beträgt 5,8 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €).

Im Bereich des konventionellen Umschlags wurden im Berichtszeitraum 3,45 Mio. t (Vorjahr 3,56 Mio. t) Stückgüter umgeschlagen (Entwicklung: -3,1 %) und 0,87 Mio. t (Vorjahr 1,09 Mio. t) gelagert (Entwicklung: -20,6 %). An Schüttgütern wurden innerhalb der HGK L&I-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 1,05 Mio. t (Vorjahr 2,35 Mio. t; Entwicklung: -55,3 %) umgeschlagen. Dieser Rückgang ist unter anderem auf den Verkauf der Anteile an der MASSLOG GmbH zum 11.04.2024 zurückzuführen, wodurch diese Gesellschaft nicht mehr in den Kennzahlen für 2024 berücksichtigt ist. Die HGK L&I-Gesellschaften haben 459,76 Tsd. Paletten (Vorjahr 469,20 Tsd.) umgeschlagen. Der Palettenumschlag ist damit um rund 2,0 % gesunken. Die Containerhandlings innerhalb der HGK L&I-Gruppe beliefen sich auf 1,06 Mio. TEU. Im Vorjahr hatten die Handlings bei 1,15 Mio. TEU gelegen, der Rückgang beträgt somit rund 7,8 %.

Im Berichtsjahr hat die HGK L&I ihre Anteile am Joint Venture MASSLOG GmbH an die Mitgesellschafterin Duisburger Hafen AG verkauft. Die MASSLOG GmbH betreibt ein Terminal für den wasserseitigen Umschlag trockener Schüttgüter wie Kohle und Erz. Dies stellt in Deutschland kein zukunftsweisendes Geschäft mehr dar.

RheinCargo GmbH & Co. KG

Die RheinCargo GmbH & Co. KG (RheinCargo) ist die Betreiberin der Häfen in Köln, Neuss und Düsseldorf und mit einem Hafengesamtumschlag im Jahr 2024 von 18,06 Mio. t (Vorjahr 18,51 Mio. t) weiterhin der größte Binnenhafenverbund Deutschlands. Mit rund 18,61 Mio. t (Vorjahr 18,74 Mio. t) transportierter Güter auf der Schiene und einer Leistung von 2,61 Mrd. Nettotonnenkilometern (Vorjahr 2,97 Mrd. Nettotonnenkilometer) ist die RheinCargo in Deutschland eines der größten nichtbundeseigenen Unternehmen für Eisenbahngüterverkehr. Außerdem stellt das Unternehmen Industrie- und Gewerbeflächen mit einem Wasser-, Gleis- und Straßenanschluss bereit und betreibt ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Flächenmanagement.

Die Prüfung des Jahresabschlusses der RheinCargo für das Geschäftsjahr 2024 ist noch nicht abgeschlossen, weshalb das Geschäftsjahr 2023 dargestellt wird: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der RheinCargo belief sich nach -1.262 Tsd. € im Jahr 2022 auf 5.368 Tsd. € im Jahr 2023. Unter Einbezug des Finanzergebnisses (EBT) betrug das Ergebnis im Jahr 2023 4.140 Tsd. €. Unter Berücksichtigung von Gewerbesteuren und Gewerbesteuer-Umlagen, die zum Teil die Gesellschafter betreffen, erzielte die RheinCargo im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 3.160 Tsd. € (Vorjahr -4.308 Tsd. €).

Fusion Cologne GmbH

Die Fusion Cologne GmbH (Fusion) ist die Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft der HGK für Industrieflächen, insbesondere im Industriepark Nord. Im Industriepark Nord entwickelt sie ein modernes Industrie- und Logistikquartier, in dem auch Flächen für affine Dienstleistungen entstehen sollen. Dabei bietet sie integrierte Services und Produkte aus einer Hand an. Ein besonderes Augenmerk bei der Entwicklung legt sie auf eine nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur. Beim Industriepark Nord handelt es sich um die aktuell größte zusammenhängende Industrie-Entwicklungsfläche im Kölner Stadtgebiet.

Nach Gründung der Fusion Ende 2022 wurden die Entwicklungsmaßnahmen des Areals fortgeführt und im Laufe des Jahres 2023 mit der Vermarktung der Parzellen begonnen. Im Dezember 2023 schloss die Fusion den ersten Erbbaurechtsvertrag mit einem Investor ab. Der erste Kunde wird eine moderne und nachhaltige Multilevel-Logistikimmobilie für die Abwicklung des Onlinehandels eines asiatischen Großkonzerns errichten. Die Waren werden per Schiff im Hafen Niehl ankommen und auf dem Fusion-Areal endmontiert. 2024 stellte Fusion die Baureife des Geländes her.

Die Vermarktung der übrigen Parzellen ist für die erste Jahreshälfte 2025 vorgesehen. In der zweiten Jahreshälfte 2025 fällt die Entscheidung, ob das Fusion-Gelände durch Grundstückszukäufe erweitert wird. Das Großprojekt bietet die Chance, ein neues, profitables und nachhaltiges Geschäftsfeld für die HGK zu entwickeln.

Die Fusion schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Fehlbetrag von -1.233 Tsd. € ab, der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags durch die HGK ausgeglichen wird.

DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH

Die HGK ist gemeinsam mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zu jeweils 25,5 % an der DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH (DKS) beteiligt. Die DKS beschäftigt sich mit Planung, Bau und Vertrieb sowie Betrieb und Instandhaltung von Kommunikations-Anlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr (1. Oktober bis 30. September). Der Umsatz des Geschäftsjahres 2023/2024 betrug 12.550 Tsd. € (Vorjahr 8.882 Tsd. €) und lag damit erneut deutlich über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2023/2024 steigerte die DKS mit 3.556 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr (2.508 Tsd. €) deutlich. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.400 Tsd. € (Vorjahr 1.693 Tsd. €).

Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH

Die HGK und die Stadt Leverkusen sind zu jeweils 50 % an der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH beteiligt. Die Geschäftsentwicklung der Fähre ist im Jahr 2024 erneut stark zurückgegangen, was unter anderem auf eine Havarie der Fähre „Fritz Middelanis“ im Dezember 2023 zurückzuführen ist, in deren Folge der Fährbetrieb in der ersten Jahreshälfte 2024 eingestellt werden musste. Dies führte zu einer deutlich verringerten Auslastung in der Beförderungsstatistik. So ist das Verkehrsaufkommen gegenüber 2023 um rund 65 % gesunken. Auch haben sehr viel weniger Pkw die Fähre genutzt (13.582, Vorjahr 33.726). Große Lkw nutzen die Fähre nur in geringem Maße, da die Zufahrt zur Fähre, zumindest auf der Leverkusener Seite, durch schmale Straßen und Verkehrsbeschränkungen erschwert wird. Die Anzahl der Lkw, die die Fähre genutzt haben, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 3.520 im Jahr 2023 auf 334 im Jahr 2024 reduziert. Dies entspricht einem Rückgang von 91 %.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 ist für die Gesellschaft noch nicht abgeschlossen, weshalb hier das Geschäftsjahr 2023 dargestellt wird: Die Gesamterlöse stiegen um 7,0 % von 727.404 € um 51.174 € auf 778.578 €. Das Ergebnis lag bei -369.781 € und wurde von den Gesellschaftern wie im Vorjahr ausgeglichen.

OPERATIVER BEREICH – INFRASTRUCTURE

Das Schienennetz der HGK ist Teil der Daseinsvorsorge. Die Unterhaltung der HGK-Eisenbahninfrastruktur und die damit verbundenen Dienstleistungen und Geschäftstätigkeiten sind Aufgabe des operativen Bereichs Infrastructure. Die Dienstleistungen des Bereichs Infrastructure umfassen beispielsweise die Instandhaltung der Infrastrukturanlagen von Unternehmen mit Gleisanschlüssen zum HGK-Netz, aber auch die Gestellung von Eisenbahnbetriebsleitern sowie von eisenbahntechnischen Beratern für andere Infrastruktur-Unternehmen, insbesondere für an das HGK-Netz angebundene Gleisanschließer.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die HGK insgesamt 20,4 Mio. € in größere Erhaltungs- und Neubaumaßnahmen sowohl für die Güterverkehrs- als auch für die Personenverkehrsinfrastruktur investiert. Zu den größeren Baumaßnahmen gehörten die Brückenerneuerungen Holzstraße in Frechen und die Zufahrt Wasserwerk in Urfeld. Des Weiteren schloss die HGK die Sanierungsarbeiten an den Bahnsteigen der Stadtbahnlinie 16 ab. Insgesamt hat sie acht Bahnsteige höhergelegt und modernisiert, sodass im Netz der HGK jetzt alle Bahnsteige als barrierefrei gelten und ein ebenerdiger Einstieg in die Stadtbahnfahrzeuge möglich ist. Im Bereich Fahrbahn erneuerte die HGK Weichen, Schienen und Schwellen. Im Bereich Leit- und Sicherungstechnik wurden Bahnübergänge und im Bereich Fahrleitung ein weiterer Abschnitt der Fahrleitung der Stadtbahnlinie 16 erneuert.

OPERATIVER BEREICH – MAINTENANCE

Der Bereich Maintenance Schienenfahrzeuge agiert als spezialisierter Werkstattbetrieb für Güterzuglokomotiven und Güterwagen im Premiumsegment. Der Betrieb versteht sich als wichtiger Partner für viele nationale und internationale Kunden im Eisenbahnlogistik-Bereich bei Wartungs- und Instandsetzungsleistungen von Rolling Stock Assets. Neben der Wartung und Instandsetzung stellt die HGK auch die Dokumentation für das ECM⁶ (Entity in Charge of Maintenance) zur Verfügung. Die ECM ist die für die Instandhaltung zuständige Stelle nach der Europäischen Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit. Im Bereich Maintenance Schienenfahrzeuge ist die RheinCargo in der Lokwerkstatt und in der Güterwagenwerkstatt größter Kunde der Instandhaltungsleistungen.

OPERATIVER BEREICH – REAL ESTATE

Im Geschäftsjahr 2024 fasste die HGK die Bereiche „hafenbezogene Liegenschaften“ sowie das sonstige Immobiliengeschäft im neuen Bereich Real Estate zusammen. Ziel ist es, das umfangreiche Immobilienvermögen besser weiterzuentwickeln und auszubauen.

Im Jahr 2024 erzielte der Bereich insgesamt 22,4 Mio. € an Erlösen sowie Nebenerlösen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 1,8 Mio. € (8,7 %).

Neben der konstanten Weiterentwicklung der Immobilien optimiert die HGK laufend das Immobilienportfolio. Neben dem Verkauf eines Grundstücks am Molenkopf im Hafen Niehl I im Geschäftsjahr 2024 wird der Industriepark Nord im Kölner Norden weiterentwickelt. Hier soll ein modernes Logistik- und Industrieareal mit einem geplanten Investitionsvolumen der HGK sowie Dritter von rund 550 Mio. € entstehen. Darüber hinaus initiierte die HGK ein Investitionsprogramm für die Häfen Niehl I, Niehl II sowie Godorf.

Insgesamt stärkt die Gesellschaft den Hafenstandort Köln weiter durch umfangreiche Investitionen.

⁶ Die Richtlinie ist Grundlage für einen sicheren Gütertransport in Europa.

Ertragslage

Für die Steuerung des Unternehmens verwendet die HGK die Kennzahlen Umsatzerlöse und Ergebnis vor Steuern. Daneben berichtet sie regelmäßig Eigenkapitalquote, Anlagendeckung und Working Capital.

Die Summe aus Umsatzerlösen, anderen aktivierten Eigenleistungen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen fiel im Berichtsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um rund 5,5 Mio. € beziehungsweise 6,0 % höher aus. Die Umsatzerlöse, die sich auf 83,1 Mio. € beliefen, konnten um 2,9 Mio. € beziehungsweise 3,7 % gesteigert werden und lagen somit nur knapp unter den geplanten Umsätzen von 83,3 Mio. €. Gleichzeitig stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge von 10,6 Mio. € um 3,3 Mio. € auf 13,9 Mio. €, ein Plus von 30,9 %, insbesondere aus dem Verkauf eines Grundstücks im Niehler Hafen (8,4 Mio.€).

Im Jahr 2024 betrug die Summe aus Personal- und Materialaufwand, Abschreibungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen 90,3 Mio. € (Vorjahr 90,5 Mio. €). Der Anteil des Personalaufwands lag bei 55,7 % (Vorjahr 57,5 %), auf den Materialaufwand entfielen 15,5 % (Vorjahr 15,4 %) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen machten 15,1 % (Vorjahr 14,9 %) aus. Der Personalaufwand sank um 1,8 Mio. €, wovon 0,1 Mio. € auf Gehälter entfielen (-0,3 %) und 1,7 Mio. € auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung (-12,4 %). Grund für die Senkung waren geringere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Die Abschreibungen erhöhten sich um 1,3 Mio. €. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war ein leichter Anstieg um 0,2 Mio. € zu verzeichnen.

Das Finanzergebnis fiel mit 13,5 Mio. € insgesamt rund 0,7 Mio. € höher aus als im Vorjahr. Hier wirkte sich insbesondere eine im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. € gestiegene Gewinnabführung durch die HGK L&I positiv aus. Außerdem gab es eine phasenverschobene Gewinnausschüttung durch die RheinCargo in Höhe von 0,4 Mio. €, nachdem diese im Vorjahr aufgrund eines negativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2022 keine Ausschüttung geleistet hatte. Gegenüber der Wirtschaftsplanung lag die Verlustübernahme bei der Fusion in Höhe von 1,2 Mio. € deutlich unter dem erwarteten Wert von 3,6 Mio. €.

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 20,6 Mio. € und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. €. Dies markiert erneut das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Nach Abzug der Steuern liegt das Unternehmensergebnis bei 19,6 Mio. €. Davon zahlte die HGK rund 0,2 Mio. € als Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis aus. 7,8 Mio. € stellte sie in die Gewinnrücklage ein. Die verbleibenden 11,6 Mio. € (im Vorjahr 13,0 Mio. €) führt die HGK im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die SWK ab.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 26,0 Mio. € (Vorjahr 25,9 Mio. €). Davon entfielen 20,4 Mio. € auf den Bereich Infrastructure und 4,3 Mio. € auf den Bereich Informationstechnik. Des Weiteren wurden in den Bereichen Real Estate, Maintenance und Übrige 1,3 Mio. € investiert.

Im Bereich Infrastructure entfiel der Großteil der Investitionen auf den Bau der Hochbahnsteige an der Linie 16, den Ersatz des Oberbaus sowie der Beleuchtung in Güterverkehrsbahnhöfen, das Förderprogramm „Kommunale Schiene“ und in die Erneuerungsmaßnahmen von eisenbahnsicherungstechnischen Einrichtungen. Im Bereich Real Estate entfielen die Investitionen in die Herrichtung von Hafenflächen und der Zufahrtsstraßen sowie die Planung zur Verlagerung der technischen Dienststellen nach Vochem. Für die Entwicklung des Industrieparks Nord konnte eine Refinanzierung der Bodenverfüllung verhandelt werden, so dass Ausgaben in dem Bereich überkompensiert wurden. Im Bereich Maintenance entfielen die Investitionen auf die Errichtung von Ausbauten der Werkstatthallen zur Erweiterung des technischen Angebotes sowie zur Beschaffung notwendiger Maschinen und maschineller Anlagen. Bei den spartenübergreifenden Investitionen standen die begonnene Einführung von SAP S/4 HANA für die Unternehmensgruppe sowie die rollierende Optimierung und Modernisierung der IT Ausstattung weiterhin im Vordergrund.

Die HGK hat ihre Vorjahresprognose bei den Investitionen nicht vollständig erreicht. Das lag vor allem daran, dass sich Genehmigungsverfahren bei einigen Investitionen verzögerten und Zuwendungsbescheide für beantragte Maßnahmen noch nicht erteilt wurden.

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich von 483,6 Mio. € im Vorjahr um 4,6 Mio. € (-1,0 %) auf 479,0 Mio. € zum 31. Dezember 2024 verringert. Das lag vor allem an der Reduzierung der Finanzanlagen durch die planmäßige Tilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 8,6 Mio. € durch die Shipping-Gruppe. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital durch eine Zuführung in die Gewinnrücklage von 112,1 Mio. € um 7,9 Mio. € (7,0 %) auf 120,0 Mio. €. Neben den Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse (-4,2 Mio. €) und den Rückstellungen (-1,4 Mio. €) verringerten sich auch die Verbindlichkeiten (-6,8 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote konnte mit 25,0 % im Vergleich zum Vorjahr (23,2 %) erhöht werden. Das langfristige Kapital erhöhte sich insgesamt um 0,3 Mio. €. Entsprechend war das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu 91,3 % (Vorjahr 98,3 %) gedeckt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überschritten mit 8,5 Mio. € die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten in Höhe von rund 6,3 Mio. € und führten zu einer Working Capital-Intensität von -2,6 % (Vorjahr 2,3 %).

Die HGK ist in das Konzern-Cash-Pooling des Gesellschafters SWK eingebunden. Sie ist daher im Prognosezeitraum jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Das Geschäft verlief im Geschäftsjahr 2024 operativ wie geplant und in den Tochter- und Beteiligungsunternehmen besser als prognostiziert, so dass das Ergebnis für 2024 positiv ausfällt.

Wesentliche nichtfinanzielle Themen⁷

MITARBEITENDE

Am 31. Dezember 2024 beschäftigte die HGK 541 Mitarbeitende (Ende 2023: 567), darunter zwei Aushilfen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Gegenüber dem Vorjahresstichtag sank die Zahl der Mitarbeitenden um 4,8 %. Die HGK ist mit Blick auf die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (20,38 Jahre) und das Interesse an einer Berufsausbildung bei der HGK (14 Auszubildende im Berichtsjahr) ein nachhaltiger und attraktiver Arbeitgeber. Dazu tragen die kontinuierliche Investition in die berufliche Aus- und Weiterbildung ebenso bei wie Zusatzangebote in Form von medizinischen und gesundheitsorientierten Fortbildungskursen und Seminaren.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die HGK sorgt für Rahmenbedingungen, die allen Menschen gleiche Einstiegs-, Entwicklungs- und Aufstiegschancen ermöglichen. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen im Jahr 2022 als Zielgröße einen Frauenanteil von jeweils 40,0 % für den Aufsichtsrat und 33,3 % für den Vorstand festgelegt. Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße in Höhe von 30,0 % definiert.

Erreicht wurden Anteile von 33,3 % Frauen im Aufsichtsrat, 33,3 % im Vorstand und 15,9 % in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Konkrete Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit wurden in verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt.

⁷ Nicht Bestandteil der Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die HGK ist seit Juli 1998 nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert. Im Jahr 2024 erfolgte die Rezertifizierung nach ISO 9001:2015 ohne Haupt- oder Nebenabweichungen.

Die Dekra Certification GmbH bescheinigt der HGK, dass das Qualitätsmanagement-System, wie in den Vorjahren, den Anforderungen der ISO 9001:2015 entspricht und wirksam angewendet wird.

Folgende Bereiche sind zertifiziert:

- Service-Dienstleistungen für Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU), Hafenbetriebe und Logistikdienstleister,
- Unterhalt einer Infrastruktur, um schnelle Stadtbahnverbindungen für den Personenverkehr und Schienengüterverkehr nach Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO) im Raum Köln zu ermöglichen. Dies schließt die Instandhaltung einer Eisenbahninfrastruktur (EIU) ein,
- Betrieb einer Signalmeisterei, Fahrleitungsmeisterei und Bahnmeisterei sowie die Steuerung und Überwachung des Netzbetriebs (Bereich Infrastructure),
- Betrieb einer Lokomotivwerkstatt und einer Güterwagenwerkstatt einschließlich Schienenfahrzeugtechnik (Bereich Maintenance für Schienenfahrzeuge) sowie Beschaffungs- und Personalmanagement.

Die HGK erbringt das zentrale Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015 der RheinCargo als Dienstleistung. Auch sie bestand im Jahr 2024 die Rezertifizierung im Bereich EVU erfolgreich. Das Überwachungsaudit im Jahr 2024 erfolgte durch die DEKRA ohne Haupt- und Nebenabweichung.

Zusätzlich erweiterte sich der Geltungsbereich des RheinCargo-Zertifikats um den Standort Godorf (Hafen). Ein weiterer Ausbau und die Zertifizierung des Qualitätsmanagements sind für die Standorte Neuss (Hafen) und Düsseldorf in Vorbereitung.



NACHHALTIGKEIT

Ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten stellt die HGK-Gruppe im konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht der SWK dar. Die HGK AG steuert, gemeinsam mit den übrigen Tochtergesellschaften der SWK, Informationen über ihre Aktivitäten im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensführung bei. Ressourcenverbräuche und die Klimaauswirkungen der Geschäftsaktivitäten bilanziert die HGK auf Ebene der SWK. Was noch vor einigen Jahren unter die Betrachtung der drei Ps (People, Planet und Profit) fiel, wird heute gemäß den Kriterien und Rahmenbedingungen von Environmental, Social und Governance (ESG) (deutsch: Umwelt-, Sozial- und Regierungs-, Amts- oder Unternehmensführung) bewertet. Um diesen Kriterien auch weiterhin gerecht zu werden, arbeitet die HGK im Stadtwerke-Verbund an der Umsetzung der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) und der Einführung der ESRS (European Sustainability Reporting Standards).

Die HGK verfolgt weiterhin die Umsetzung der im Geschäftsjahr 2022 definierten Nachhaltigkeitsziele. Diese Ziele sind in einem Leitbild zusammengefasst und münden in einer Nachhaltigkeitsstrategie. Unter der Führung der SWK wurden im Jahr 2024 Aktivitäten zur Sicherstellung der Nachhaltigkeitsberichtserstattung auf SWK-Ebene gestartet. Die 2024 begonnene systematische Erfassung und Aufbereitung der zu liefernden Daten nutzt die HGK, um den Status quo ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten tiefergehend zu analysieren. Auf Basis der so gewonnenen Erkenntnisse soll die Revision der Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsstrategie der HGK unter Einbeziehung der ESRS erfolgen.

Die Gesellschaften der HGK-Gruppe handeln verantwortlich gegenüber unserer Umwelt. Diese Verpflichtung der Umwelt gegenüber ist für die HGK ein elementarer Bestandteil der Unternehmensführung. Die Gesellschaft hat daher in Umweltschutzleitlinien verbindlich ihr ökologisches Handeln beschrieben und festgelegt. Die Vorgaben gelten für alle betrieblichen Tätigkeiten und Abläufe innerhalb der HGK. Neben dem ausschließlichen Bezug von Grünstrom seit 2021 setzt die HGK auf nachhaltige Verstromung von Sonnenenergie. Die HGK hat Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtpitzenleistung von mehr als 4,2 MWp installiert. Allein mit der neu installierten PV-Anlage in Brühl-Vochem lassen sich ca. 100.000 KWh Strom jährlich generieren. Bei einem CO₂-Äquivalent von 343 g CO₂ bei einer erzeugten Kilowattstunde Strom im deutschen Strommix (Stand: 2024) lassen sich durch den Eigenverbrauch des mit der PV-Anlage erzeugten Stroms jährlich etwa 31,2 Tonnen CO₂ einsparen.

Die HGK hat im Jahr 2024 die Abkehr von reinen Verbrennern in der Pkw- und Lkw-Flotte vorangetrieben – hin zu hybriden Fahrzeugen und insbesondere zu vollelektrischen Lkw. Seit Sommer 2024 setzt die HGK L&I erstmals zwei vollelektrische Zugmaschinen ein. Weitere Fahrzeuge sollen 2025 folgen. Die HGKS hat ihre Aktivitäten in der Entwicklung nachhaltiger Schiffsantriebe weiterhin fortgesetzt. Unabhängig von diesen Maßnahmen stellt die HGK-Gruppe zusätzlich die Treibhausgasemissionen ihrer Fahrzeuge durch den Erwerb von Emissions-Zertifikaten von Klimaschutzprojekten CO₂-neutral.

Gruppenweit wurde zudem an einer Ausdehnung der Zertifizierung nach dem international anerkannten Umweltmanagementsystem ISO 14001 gearbeitet. Darüber hinaus hat die HGK den Aufbau eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 im Berichtszeitraum initiiert.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen leistet die HGK einen Beitrag zur Stärkung der nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur für den Güterverkehr und den ÖPNV – zugunsten des Umweltschutzes.

ARBEITSSICHERHEIT

In der Logistik sind sichere Arbeitsbedingungen von entscheidender Bedeutung. Oberste Priorität hat, dass alle Mitarbeitenden immer gesund und sicher nach Hause zurückkehren. Die HGK setzt sich unermüdlich dafür ein, dass alle Arbeitsplätze nicht nur rechtskonform, sondern auch bestmöglich gestaltet und laufend optimiert werden. Durch die Kommunikation von Good-Practice-Beispielen werden das Bewusstsein für Arbeitssicherheit gestärkt und eine Kultur des Miteinanders und der Fürsorge gefördert.

Ein zentrales Thema im Jahr 2024 waren der Brandschutz und die Erste Hilfe in der neuen Hauptverwaltung der HGK-Gruppe. Die Ausbildung von Ersthelfern und Evakuierungshelfern sowie die Unterweisungen aller Mitarbeitenden standen im Vordergrund. Alle behördlichen Erfordernisse wurden erfüllt.

Im April 2024 fand die 4. Safety Week der HGK-Gruppe statt, an der auch die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften HGK L&I, HGKS und RheinCargo teilnahmen. Im Vorfeld wurden die Führungskräfte und die Fachkräfte für Arbeitssicherheit einschließlich Sicherheitsbeauftragten in mehreren Workshops geschult, um die Sicherheitskultur innerhalb der HGK Gruppe weiterzuentwickeln. Praktische Übungen und die anschließende Analyse der Ergebnisse förderten das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden.

Im Jahr 2024 verzeichnete die HGK zwölf Arbeitsunfälle und drei Wegeunfälle, die zu 121 Ausfalltagen führten. Die Ursachen wurden analysiert und Maßnahmen zur Reduzierung der Unfallquoten ergriffen.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben fanden vier Sitzungen des Ausschusses für Arbeitssicherheit statt, die als Videokonferenzen durchgeführt und protokolliert wurden.

Die internen Fachkräfte für Arbeitssicherheit definierten Themenbereiche für eine stärkere Zusammenarbeit und verteilten Zuständigkeiten, um ein Netzwerk aus Expertinnen und Experten zu schaffen. Auch im Brandschutz wurden alle aktuellen Auflagen erfüllt und ausreichend Ersthelfer und Brandschutzhelfer ausgebildet.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Die Kunden der HGK stehen vielfach vor großen Herausforderungen. Insbesondere in den energieintensiven Bereichen der Chemie- und Stahlindustrie zeigen sich Auswirkungen der derzeitigen geopolitischen Umwälzungsprozesse. Umso stärker sind die dort tätigen Unternehmen auf Zuverlässigkeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit angewiesen.

In der Stahlindustrie ist die zuverlässige Lieferung von Rohstoffen essenziell, um die Produktionsprozesse aufrechtzuerhalten. Die Komplexität der Lieferketten und die hohen Anforderungen an Flexibilität und Effizienz machen es für diese Branche unerlässlich, einen verlässlichen Logistikpartner an ihrer Seite zu haben.

Im Chemiesektor sind präzise und sichere Transportlösungen für Vor-, Zwischen- und Endprodukte von entscheidender Bedeutung. Die HGK gewährleistet durch ihre Expertise und ihre modernen Logistiksysteme, dass chemische Produkte sicher und effizient transportiert werden. Dies stärkt das Vertrauen der Kunden und bindet sie eng an die HGK.

Angesichts dieser Herausforderungen ist es für die Kunden von großer Bedeutung, einen Logistikpartner zu haben, auf den sie sich verlassen können und der ihre spezifischen Bedürfnisse versteht. Die HGK hat sich als solcher Partner etabliert und bietet maßgeschneiderte Lösungen, die den Anforderungen dieser Industrien gerecht werden.

Um die Zufriedenheit ihrer Kunden kontinuierlich zu gewährleisten und zu verbessern, führt die HGK seit 2022 eine jährliche Kundenzufriedenheits-Analyse durch. Diese Analyse hat das Ziel, die Kundenzufriedenheit zu messen, Kundenbedürfnisse zu identifizieren und daraus operative Verbesserungen abzuleiten. Die Ergebnisse der Analyse werden anhand von Kennzahlen dargestellt, die eine klare Bewertung der HGK-Dienstleistungen ermöglichen.

Im Jahr 2024 bewerteten die Kunden die Arbeit der HGK mit der Schulnote 1,6, was eine Verbesserung gegenüber dem sehr guten Wert des Vorjahres (1,7) darstellt. Die Kunden nehmen die HGK allgemein als zuverlässig, flexibel und kompetent wahr und verbinden Attribute wie Verlässlichkeit, Qualität, Kundenorientierung und Expertise mit der HGK. Die Gesamtkundenzufriedenheit und die Kundentreue befinden sich bei allen HGK-Gesellschaften auf einem sehr hohen Niveau.

Diese hohe Zufriedenheit und Treue der Kunden sind ein Beleg für die erfolgreiche Arbeit der HGK und ihre Bedeutung als Logistikpartner. Die jährliche Kundenzufriedenheits-Analyse zeigt, dass die HGK kontinuierlich daran arbeitet, ihre Dienstleistungen zu verbessern und sich den wechselnden Bedürfnissen ihrer Kunden anzupassen, und welche besondere Bedeutung sie dem einräumt.

INNOVATION

Die innovationsgetriebene Anwendung digitaler Werkzeuge zur Optimierung der Geschäftsprozesse ist für die HGK AG von großer Bedeutung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie in den kommenden Jahren gehört es zu den Aufgaben, systematisch die Integration von Technologien in die Strukturen der HGK zu forcieren. Diese unterstützen die Organisation, dem Fachkräftemangel im Arbeitsmarkt zu begegnen, die Effizienz bei der Leistungserbringung für die Kunden zu erhöhen und die Arbeitsabläufe zu automatisieren. Dabei spielt perspektivisch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) eine immer wichtigere Rolle. Mit KI-Systemen können bspw. die Supply Chain der Kunden sowie eigene Prozesse stetig optimiert, Daten in Echtzeit analysiert und mit Predictive Analytics Markttrends frühzeitig erkannt werden. Dies führt im Ergebnis nicht nur zu Kosteneinsparungen, sondern ermöglicht den Mitarbeitenden, ihre Konzentration auf strategisch wichtige Aufgaben zu lenken. Der Wegfall repetitiver Tätigkeiten trägt zur Attraktivität der HGK als Arbeitgeber bei und schafft Freiraum für die Entwicklung innovativer und integrierter Geschäftsmodelle.

In Ergänzung zu diesen Maßnahmen betreibt die HGK mit dem Innovation Harbour Cologne (IHC) eine Open Innovation Plattform. Die im IHC gewonnenen Erkenntnisse bildeten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Basis für die Bewerbung der HGK für die Förderrichtlinie „Digitale Testfelder in Häfen“, einer Förderung des Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Der technologische Kern des geförderten Testfelds ist eine KI-basierte, intelligente Datenerfassungstechnologie für Ladeeinheiten im Hafenumfeld. Eine zentrale Datenplattform bildet die Drehscheibe für die koordinierte Weitergabe der Daten und Informationen in das Hafen- und Terminalumfeld. Sie ist damit wiederum Ausgangsbasis für Innovationen und die Entwicklung neuer, intelligenter Anwendungen im Umschlagprozess. Zudem verfolgt die HGK bereits laufende Projekte aus dem Bereich Predictive Maintenance weiter.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Logistik ist der drittgrößte Wirtschaftsbereich in Deutschland, nach der Automobilwirtschaft und dem Handel.⁸ Insgesamt sind hier mehr als drei Millionen Menschen beschäftigt. Der Logistikmarkt entwickelt sich dabei beständig weiter. Dies gilt auch für die HGK und ihre Gesellschaften, sodass die HGK auch in Zukunft ein erfolgreicher Teil des Stadtwerke Köln Konzerns sein wird.

Die Logistik gewinnt zusehends an Bedeutung und ist ein essenzieller Wirtschaftszweig für eine funktionierende Gesellschaft. Insgesamt setzte die Logistikbranche hierzulande im Berichtsjahr 331 Mrd. Euro um. Dies entspricht einem Wachstum von 1,2 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist auch auf gestiegene Kosten entlang der Lieferketten zurückzuführen. Komplexe und eng verzahnte Wertschöpfungsprozesse, ein dynamischer und globaler Handel sowie die enorm wachsende Produktvielfalt prägen das allgemeine Logistikverständnis nachhaltig. Ein kontinuierlicher Optimierungsprozess und zukunftsweisende Investitionen sind für den Erhalt einer nachhaltigen Marktposition erforderlich. Konkret bedeutet dies, dass die HGK-Gruppe ihre Arbeitsprozesse ständig weiter optimiert.

Die Stellung der HGK als Logistikholding mit wertschaffenden Beteiligungen im Logistikmarkt wird gesichert und weiterentwickelt. Die HGK kann unter Einsatz eigener Assets integrierte Logistikleistungen auf der Schiene, auf der Straße und auf der Wasserstraße aus einer Hand anbieten. Sie wird den Transformationsprozess hin zu einer steuernden Logistikholding weiter schärfen, sich – wenn erforderlich – neu ausrichten und nachhaltige Entwicklungen in den Geschäftsfeldern erarbeiten.

Die HGK ist mit dem Wirtschaftsstandort Köln eng verbunden. Dieser ist und bleibt der Mittelpunkt der unternehmerischen Tätigkeiten. Die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden mit ihren Angeboten verstärkt an einer tieferen Marktdurchdringung und an Lösungen arbeiten, die einen ökologisch nachhaltigen Beitrag für die Region leisten. Dazu wird das Leistungsportfolio der Gruppe fortlaufend an die Anforderungen der Kunden und des Marktes angepasst.

Beispiel hierfür sind die Aktivitäten im Industriepark Nord. Im November 2020 hat die HGK ein Grundstück von 17 Hektar angrenzend an das KV Terminal Köln-Nord von der Stadt Köln erworben. Für Köln und die Region schafft die HGK dort ein modernes Industriequartier, in dem integrierte Services und Produkte in den Bereichen Logistik, Forschung und Produktion sowie für Start-ups angeboten werden. Dies beinhaltet eine preiseffiziente, nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur, die den Pächtern zur Verfügung gestellt wird. Dabei wird insbesondere auf hochmoderne Multilevel-Logistikimmobilien gesetzt, die für eine optimale und nachhaltige Flächenausnutzung sorgen. Hierzu hat die HGK im November 2022 mit der Fusion eine eigene Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft gegründet. Im Geschäftsjahr 2023 schloss die HGK einen Erbbaurechtsvertrag für die erste Parzelle in diesem Quartier ab. Im Jahr 2024 wurden die Grundstücke baureif gemacht. Weitere Erbbaurechte vergibt die HGK in der ersten Jahreshälfte 2025. Das Großprojekt bietet die Chance, ein neues, profitables und nachhaltiges Geschäftsfeld zu entwickeln.

⁸ Bundesvereinigung Logistik e.V.: <https://www.bvl.de/service/zahlen-daten-fakten/umsatz-und-beschaeftigung>

Risikomanagementsystem (RMS)

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeit können unterschiedlichste Risiken entstehen. Gerade in der heutigen Zeit sind die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln von hoher Komplexität und Volatilität geprägt. Die geopolitischen Spannungen, insbesondere der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg und der Nahostkonflikt, beeinflussen nach wie vor die globalen und nationalen Güterströme und führen zu Unsicherheiten in den Lieferketten. Bekannte Allianzen und Absprachen zwischen Staaten drohen sich aufzulösen beziehungsweise nicht mehr bindend zu sein. Zudem belasten schwankende Energiepreise, volatile Kapitalkosten und inflationsbedingte Kostensteigerungen die wirtschaftliche Planung und Steuerung. Die Weltordnung und damit auch die Weltwirtschaftsordnung stehen vor den größten Herausforderungen seit Jahrzehnten.

Die fortschreitende Digitalisierung bringt zudem neue Herausforderungen für die Informationssicherheit mit sich. Unternehmen sind komplexen Cyberbedrohungen ausgesetzt. Die vermehrte Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI) verstärkt diese Entwicklung noch. KI ist dabei sowohl als Sicherheitsinstrument als auch als potenzielle Angriffstechnologie ein Thema. Eine kontinuierliche Anpassung der Sicherheitsstrategien sowie regelmäßige Schulungen zur Sensibilisierung gegenüber diesen Risiken sind daher essenziell notwendig.

Die Einrichtung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems (RMS) ist vor diesem Hintergrund nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern ein unverzichtbares Instrument einer integrierten Unternehmensentwicklung und -steuerung. Der bewusste Umgang mit Risiken im Sinne einer maßnahmenorientierten Steuerung ist ebenso wie die frühzeitige Risikoerfassung und -bewertung zentraler Bestandteil des RMS bei der HGK. Als Risiko auf Basis der Konzernrichtlinie Risikomanagement gilt, vereinfacht dargestellt, eine potenziell negative Abweichung von unternehmerischen Zielsetzungen.

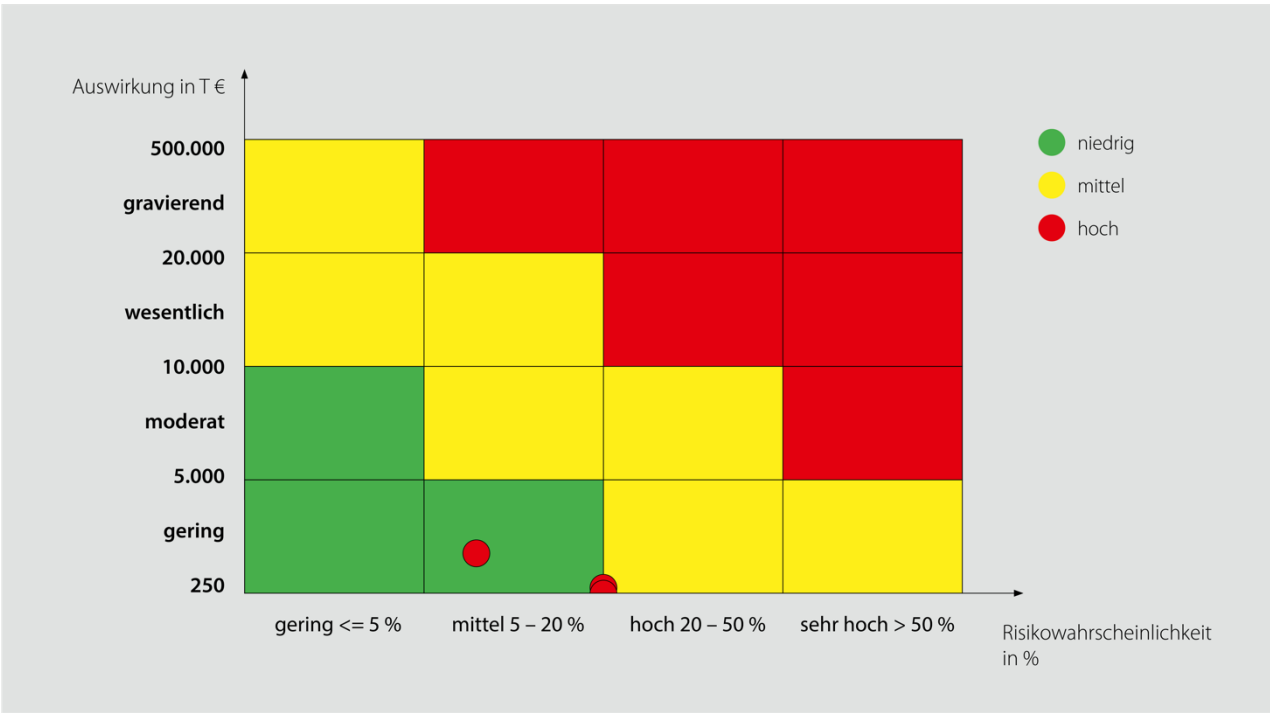
Dieses RMS hat die HGK auch auf ihre Tochter- und mehrheitlichen Beteiligungsunternehmen ausgerollt. Das RMS der HGK und ihrer Tochterunternehmen erfolgt nach von der SWK verbindlich vorgegebenen Grundsätzen, Verantwortlichkeiten, Inventur-, Bewertungs- und Berichtsprozessen. Auf der Basis des geltenden RMS werden konzernweit alle relevanten Risiken regelmäßig identifiziert, bewertet, einer Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet und geplante Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -eliminierung aufgezeigt.

Zur Umsetzung dieses Systems innerhalb der HGK galt im Geschäftsjahr 2024 die aktuelle Fassung der Konzernrisikomanagementrichtlinie vom 1. Januar 2023. Sie legt die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten fest. Dazu zählen insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Risikomanagement-Reporting. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen. In ihm analysiert die HGK identifizierte Risiken und stuft sie, je nach Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit, ein. Als wesentliche Risiken, die die HGK vierteljährlich an die SWK zu melden hat, gelten solche, die 1 Mio. € Schadenswert netto erreichen beziehungsweise überschreiten.

In Ergänzung dazu sind in den Bericht an den HGK-Vorstand Risiken mit einem Nettoschadenswert von 250 Tsd. € (bezogen auf die HGK AG) und mit einem Nettoschadenswert von 500 Tsd. € (bezogen auf die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der HGK ab 50,0 %) aufzunehmen. Auch dieser ist vierteljährlich zu erstellen.

Die konzernweite Unternehmensrevision prüft in unregelmäßigen Abständen das RMS sowie dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

Risikomatrix



Risikoverteilung:

Risikoklasse	2024 Anzahl	2023 Anzahl
A (rot)	0	0
B (gelb)	0	4
C (grün)	3	1

Die in der Risikomatrix dargestellten Risiken sind solche, die nach Konzern- sowie nach HGK-Risikorichtlinie ermittelt wurden und oberhalb der Schwellenwerte (500 TEUR bzw. 250 TEUR) liegen. Dabei handelt es sich um das Risiko der verspäteten Auszahlung von Fördermitteln bezogen auf das Kalenderjahr 2024 durch den Fördergeber, das Risiko von Ergebnisbeeinträchtigungen durch Fehler im IT-Assetmanagement sowie das Risiko von Ergebnisbeeinträchtigungen durch Fehler bei der IT-Dokumentation.

Wesentliche Chancen und Risiken bei der HGK und ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen

Es bestehen ergebnisrelevante Risiken, die einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Ertragslage der HGK haben könnten. Die Chancen und Risiken fasst das RMS zur besseren Strukturierung in Kategorien zusammen, wobei es zwischen externen und internen Risiken unterscheidet. Potenzielle Chancen und Risiken werden nachfolgend im Einzelnen erläutert.

Tatsächliche Chancen und Risiken

Der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg beeinträchtigt weiterhin die internationalen und nationalen Güterströme. Zusätzlich hat sich die geopolitische Lage durch den Nahostkonflikt weiter verschärft. Die gezielten Angriffe der Huthi-Rebellen auf Frachtschiffe im Roten Meer – eine der wichtigsten Handelsrouten zwischen Europa und Asien – haben spürbare Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Blockierte oder umgeleitete Lieferketten führen zu erheblichen Kostensteigerungen und potenziellen Verlusten.

Die Erfahrungen mit den wirtschaftlichen Folgen des Russland-Ukraine-Krieges fließen in die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2025 und in die mittelfristige Planung der Folgejahre ein. Derzeit bewertet die HGK die Lage als mittleres Risiko. Angesichts der dynamischen Entwicklung internationaler Krisen und deren wirtschaftlichen Auswirkungen kann jedoch eine kurzfristige Anpassung der Risikobewertung erforderlich sein.

Zudem könnten die Ergebnisse der US-Präsidentenwahl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen maßgeblich beeinflussen. Eine mögliche Einführung neuer Zölle auf Importe, insbesondere aus Europa und China, könnte zu Handelskonflikten und einer weiteren Belastung globaler Lieferketten führen. Diese Entwicklung könnte sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen auf die Geschäftsfelder der HGK-Gruppe haben, insbesondere in Bezug auf Frachtströme und Handelsvolumina.

Der demografische Wandel bleibt weiterhin ein mittleres Risiko. Sollte sich der Fachkräftemangel weiter verschärfen, könnte eine höhere Risikobewertung notwendig werden. Alle Geschäftsbereiche der HGK-Gruppe sind davon betroffen. Durch den Einsatz neuer Technologien und optimierter Prozessabläufe will die HGK diese Herausforderungen bewältigen. Insbesondere die Gesellschaften der Shipping-Gruppe setzen auf innovative Lösungen, wie (teil-)autonome Binnenschiffe, um den Beruf des Schiffsführers attraktiver zu gestalten. Langfristig könnten solche Technologien auch ermöglichen, dass eine Person mehrere Schiffe steuert, wodurch der Bedarf an Fachkräften verringert wird.

Politische, regulatorische und rechtliche Chancen und Risiken

Politische Rahmenbedingungen, gesetzliche Vorgaben und vertragliche Regelungen sind entscheidend für die Geschäftsfelder der HGK-Gruppe. Für Unternehmen mit langfristigen Investitionen sind stabile und verlässliche Rahmenbedingungen essenziell für den wirtschaftlichen Erfolg.

Die politischen Unsicherheiten haben sich durch die Neuwahl des Bundestags Anfang 2025 weiter verstärkt. Die möglichen politischen und wirtschaftlichen Folgen dieser Entwicklungen sind derzeit schwer abschätzbar, könnten aber Auswirkungen auf Förderprogramme, Infrastrukturinvestitionen und regulatorische Rahmenbedingungen haben.

Die Entscheidung, ein Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro für Investitionen in die Infrastruktur einzurichten, könnte jedoch positive Impulse setzen. Diese Mittel können außerhalb des Bundeshaushalts aufgenommen werden. Hierfür haben Bundestag und Bundesrat eine Änderung des Grundgesetzes beschlossen. Es besteht die Hoffnung, dass dies die Finanzierung von Infrastrukturprojekten, einschließlich des HGK-Bestandsnetzes, aber auch an anderen für die Tätigkeiten der HGK-Gruppe wichtigen Punkten, unterstützen wird.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse der aktuellen Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD voraussichtlich Auswirkungen auf das Geschäft der HGK-Gruppe haben. Diese Verhandlungen umfassen zentrale Themen wie z. B. Steuerpolitik und Bürokratieabbau, die erheblichen Einfluss auf die konjunkturelle Lage in Deutschland haben könnten. Darüber hinaus könnten sich Auswirkungen auf die zukünftige Finanzierung, den Ausbau und die Instandhaltung der Verkehrsinfrastruktur ergeben.

Es besteht aber weiterhin das Risiko, dass öffentliche Mittel für den Ausbau, den Neubau und die Instandhaltung des HGK-Bestandsnetzes nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen könnten. Eine unzureichende Finanzierung könnte die Wettbewerbsfähigkeit der Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße gegenüber der Straße weiter negativ beeinträchtigen. Da Eigenmittel diesen Ausfall nicht kompensieren können, würden Investitionen ausbleiben, was langfristige wirtschaftliche Auswirkungen zur Folge hätte.

Derzeit wird dieses Risiko mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Abhängig von der weiteren Entwicklung der öffentlichen Haushalte könnte jedoch eine Neubewertung erforderlich werden.

Chancen und Risiken im Markt und Wettbewerb

Die Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte, die Wettbewerbssituation sowie weitere, die Nachfrage bestimmende Faktoren wirken in unterschiedlichem Ausmaß auf die HGK sowie deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die anhaltenden Herausforderungen der Energiewende, die sich insbesondere in einem geänderten Transport- und Umschlagsverhalten auf Wasserstraße und Schiene auswirken, sowie der sich verstärkende wirtschaftliche Abschwung stellen die Gesellschaften in der HGK-Gruppe vor neue Aufgaben. Die operativen Bereiche stehen vor der Herausforderung, einen Umgang mit den sich verändernden, relevanten Märkten zu finden. Perspektivisch wird dies nur durch die Erschließung neuer Märkte und Leistungsfelder gelingen. Das sich verändernde Geschäftsumfeld wird mittel- und langfristig als ein mittleres Risiko bewertet.

Im Eisenbahngüterverkehr muss die HGK ebenso mit sich stetig verschärfenden Marktbedingungen umgehen. Steigende Energiepreise, sich ändernde Rahmenbedingungen und die Auswirkungen des sanierungsbedürftigen öffentlichen Deutsche-Bahn-Netzes in Deutschland lassen die Produktionskosten weiterhin steigen. Eine Entspannung der Situation ist perspektivisch nicht in ein oder zwei Jahren zu erwarten. Die Situation belastet die Eisenbahnverkehrsunternehmen auf längere Zeit, was sich auf deren Ergebnisse auswirkt. Die HGK ist über die RheinCargo somit zumindest mittelbar von dieser Situation betroffen. Für die HGK selbst wird das Risiko allerdings als gering eingestuft. Hierbei bleibt abzuwarten, mit welcher Priorität die neu zu bildende Bundesregierung die Herausforderungen bewertet und angeht.

Operative Chancen und Risiken

Die Kosten der Energiebeschaffung sind im Berichtszeitraum signifikant gestiegen und werden nach allen Prognosen weiterhin steigen. Um den steigenden Energiekosten proaktiv entgegenzuwirken, setzt die HGK gemeinsam mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auf innovative Energiemanagementkonzepte, die im besten Fall durch Effizienzsteigerungen und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien langfristig zu einer Reduktion der Beschaffungskosten beitragen. Das Risiko betrifft aber insbesondere auch die Kunden, was zu Unsicherheiten bei deren Investitionsentscheidungen und damit auch in der Geschäftsentwicklung führt. Insgesamt schätzt die HGK ihr Risiko derzeit noch als mittelhoch ein. Mittelfristig kann – je nach Entwicklung der Kosten – eine andere Einschätzung angezeigt sein.

Die marode Infrastruktur, die sich in Deutschland vor allem an Brücken, Straßen, Wasserstraßen, Schleusen und auch an den Schienenwegen zeigt und deren Sanierung und Verbesserung weitestgehend außerhalb des Einflussbereiches der HGK liegen, stellt weiterhin ein Risiko für die HGK-Gruppe dar.

Die Veränderungen des Klimas wirken sich auch auf das Geschäft der HGK sowie das ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften aus. Allen voran die Binnenschifffahrt bekommt die Auswirkungen von Wetterextremen zu spüren. Hoch- und Niedrigwassersituationen treten vermehrt auf. Diese Wetterextreme könnten verstärkt ergebnisrelevant werden. Die Unternehmen der HGK-Gruppe betreiben Risikominimierung durch eine Verbesserung ihrer Prozesse, aber auch indem sie in neue Technologien investieren. Die HGKS ist beispielsweise Vorreiter bei der Entwicklung und beim Einsatz moderner, Niedrigwasser-optimierter Schiffe. Die Unternehmen der HGKS können damit unabhängiger von Extrempiegelständen Binnenschifftransporte anbieten. Insgesamt stuft die HGK das Risiko durch Wetterextreme wegen der Unvorhersehbarkeit des Verlaufs als mittleres Risiko ein.

Nicht beeinflussbaren Faktoren wie Stromausfällen, Unfällen, Anschlägen oder auch Diebstählen, die Betriebsstörungen zur Folge haben können, setzt die HGK ein funktionierendes Notfallmanagement entgegen. Ganz auszuschließen sind die genannten Ereignisse allerdings nicht. Aus Sicht der HGK stellen diese Faktoren aber gleichwohl kein erhebliches Risiko dar.

Finanzielle Chancen und Risiken

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts liegt der EZB-Hauptrefinanzierungssatz bei 2,65 %, nachdem in den vergangenen Monaten mehrfach Zinssenkungen vorgenommen wurden. Die Märkte gehen weiterhin von moderaten Anpassungen im weiteren Jahresverlauf aus.

Das niedrigere Zinsniveau an den Kapitalmärkten führt jedoch zu geringeren Erträgen aus festverzinslichen Anlagen, was insbesondere die Ertragslage der Pensionskassen belasten kann. Dies betrifft auch die Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen WaG, bei der die HGK Mitglied ist und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versichert.

Keine bestandsgefährdenden Risiken

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HGK gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Investitionen und Erfolgsplan

Der Investitionsplan 2025 der HGK sieht Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 146,8 Mio. € vor.

Die Investitionen sollen aus eigenen Mitteln der HGK, öffentlichen Zuschüssen und Darlehen finanziert werden.

Die HGK erwartet für das laufende Jahr mit 88,4 Mio. € höhere Umsatzerlöse als im Jahr 2024. Der Wirtschaftsplan 2025 sieht einen Gewinn nach Steuern von 15,9 Mio. € vor. Hiervon entfallen 152 Tsd. € als Garantiedividende an den Aktionär Rhein-Erft-Kreis.

Nach Abzug der Garantiedividende verbleibt ein Gewinn von 15,8 Mio. €, den die HGK im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die Stadtwerke Köln GmbH abführen wird.

Köln, 31. März 2025

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Uwe Wedig Dr. Jens-Albert Oppel Susanne Pietsch

Öffentlichkeitsarbeit

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) hat auch im Jahr 2024 intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die zentrale Rolle ihrer Logistik-Dienstleistungen und die Geschäftsentwicklung bei ihren verschiedenen Stakeholdern hervorzuheben. Die HGK kommunizierte die Bedeutung ihrer Transport- und Logistikdienstleistungen für die Versorgung von Bevölkerung, Industrie und Handel in Stadt, Region und Land.

Ein wichtiges Ziel war es, das Bewusstsein für die Relevanz von Logistik, Gütertransport und Warenverkehr weiter zu schärfen und die Rolle der HGK-Gruppe inklusive ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen als integrierte Logistikgruppe im trimodalen Güterverkehr klar darzustellen.

Der Fokus wurde dabei insbesondere auf die nachhaltigen Vorteile der Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße gelegt. Im Sinne der angestrebten Verkehrswende warb die HGK bei Politik und Gesellschaft für die dringend notwendige Ertüchtigung dieser Verkehrsträger.

Die HGK nutzte eine Vielzahl von Kommunikationskanälen, darunter Pressemitteilungen, soziale Medien und individuelle Informationen über ihre Website, um verschiedene Zielgruppen zu erreichen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Projekt „Fusion Cologne“, einem modernen Industrie- und Logistikquartier im Kölner Norden mit direkter Anbindung an den Niehler Hafen. Zudem wurden Auskünfte für Journalisten zum HGK-Netz und zur Rheinfähre, die zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf verkehrt, bereitgestellt.

Compliance

Die HGK ist dem Compliance-Leitfaden des Stadtwerke Köln Konzerns beigetreten und verpflichtet sich damit zur Umsetzung der Grundgedanken sowie der wesentlichen Ziele, Prinzipien und Strukturen des konzernweiten Compliance-Management-Systems (CMS). Der Leitfaden legt zudem Anforderungen fest, die bei der Umsetzung des Compliance-Programms zu beachten sind.

Wesentliche Compliance-Regelwerke sind (alphabetisch geordnet):

- Code of Conduct (ab 1. Januar 2025)
- Compliance-Leitfaden für den Stadtwerke Köln Konzern
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“
- Datenschutz-Schulungskonzept
- Geschäftsordnung zum Compliance-Komitee
- Handlungsanweisung zur Nutzung von Clouddiensten
- HGK-Risikomanagementrichtlinie
- Konzernrichtlinie Risikomanagement
- Konzernsteuerrichtlinie
- Leitfaden Informationssicherheit
- Nachhaltigkeitsrichtlinie
- Passwortrichtlinie
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie der HGK zur Methodik der Compliance-Risikoanalyse
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen
- Richtlinie zum operativen Management der Informationssicherheit
- Richtlinie zum rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem
- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern
- Richtlinie zum Umgang mit Informationen
- Richtlinie zur Datenschutz-Organisation
- Richtlinie zur Erstellung interner Regelungen
- Supplier Code of Conduct

Die HGK entwickelt das CMS stetig weiter. Dabei bezieht das Unternehmen die Mitarbeitenden ein. Verstöße gegen das CMS wurden nicht festgestellt. Der Compliance-Beauftragte hat gegenüber dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 einen Compliance-Bericht abgegeben. Dieser Bericht ist auch dem Aufsichtsrat vorgelegt worden. Beigefügt sind diesem Bericht Jahresberichte zum Datenschutz und zur Informationssicherheit.

Mitarbeitende

Am 31. Dezember 2024 beschäftigte die HGK 541 Mitarbeitende (Ende 2023: 567), darunter zwei Aushilfen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Gegenüber dem Vorjahresstichtag sank die Zahl der Mitarbeitenden damit um 4,8 %. Die HGK ist mit Blick auf die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (20,38 Jahre) und das Interesse an einer Berufsausbildung bei der HGK (14 Auszubildende im Berichtsjahr) ein nachhaltiger und attraktiver Arbeitgeber. Dazu tragen kontinuierliche Investitionen in die berufliche Aus- und Weiterbildung bei.

PERSONALBESTAND

Am Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft 541 Mitarbeitende beschäftigt (mit Auszubildenden). Darunter waren, wie im Vorjahr, elf Personen mit ruhendem Beschäftigungsverhältnis und sieben Personen in der Passivphase der Altersteilzeit (Vorjahr: vier).

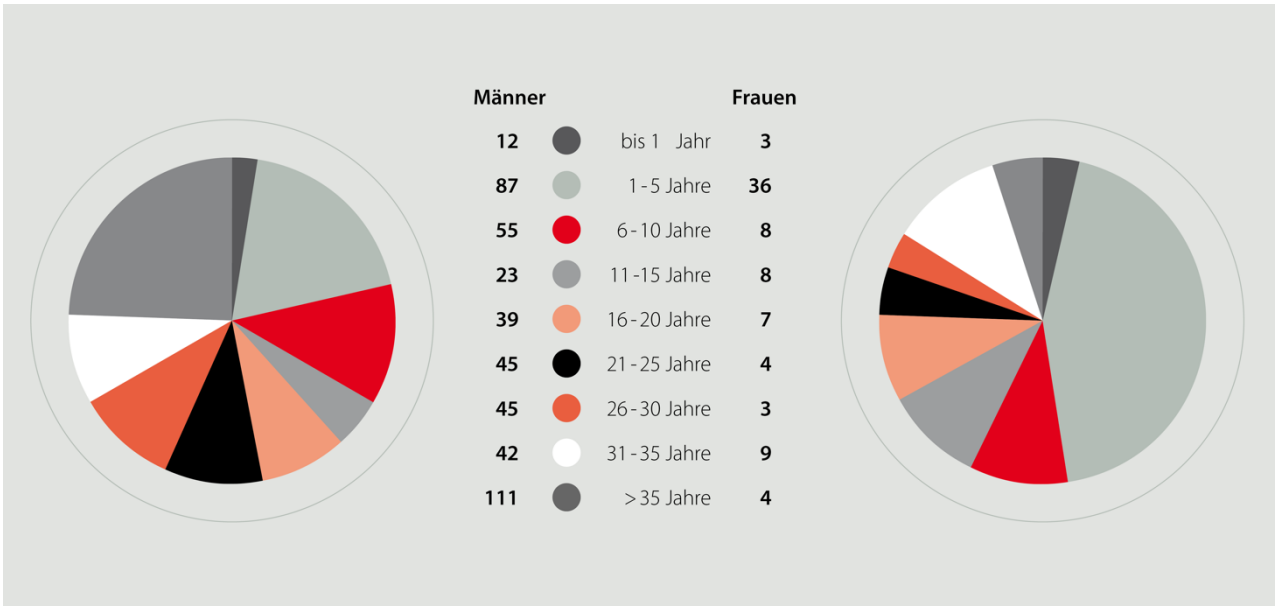
Personalbestand zum Jahresende			
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Angestellte	527	551	586
Auszubildende	14	16	19
Gesamt	541	567	605

ALTERSSTRUKTUR UND BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

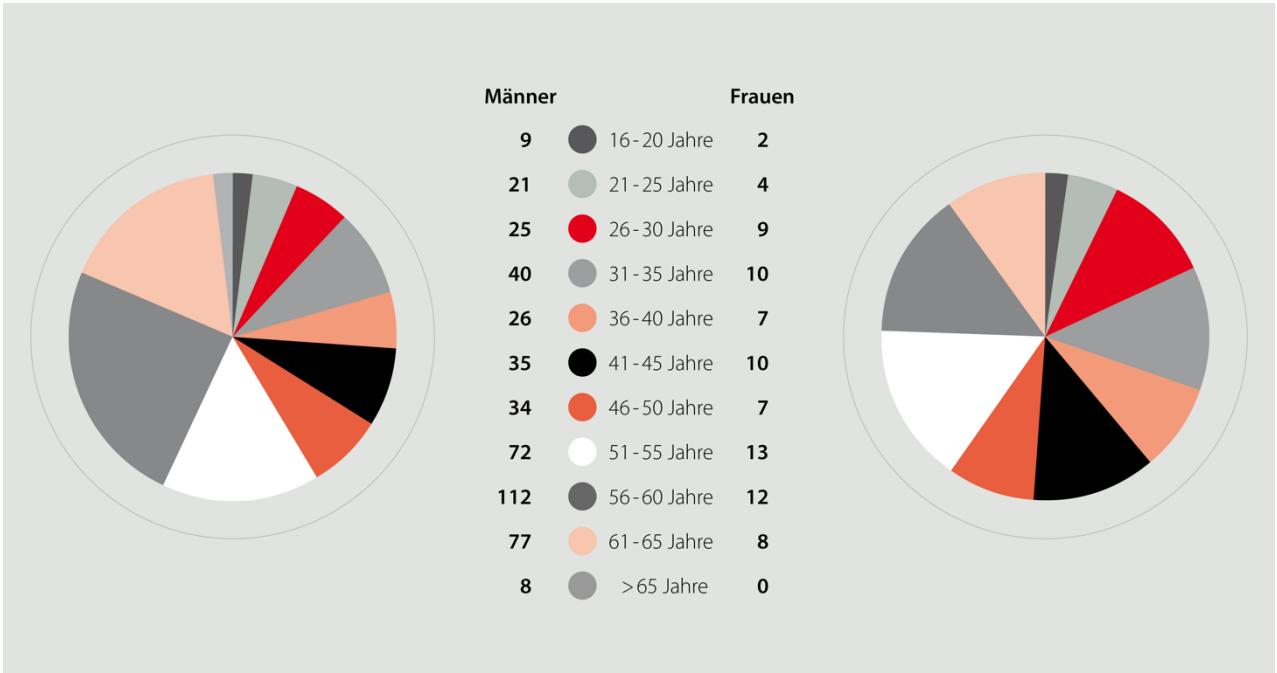
Im Jahr 2024 betrug das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden wie im Vorjahr 48 Jahre. Die Betriebszugehörigkeit lag unverändert im Durchschnitt bei 20 Jahren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren 42 Beschäftigte der HGK als schwerbehindert anerkannt (Vorjahr: 51).

Betriebszugehörigkeit 2024 (in Jahren)



Altersstruktur 2024 (in Jahren)



TARIFVERTRAG

Am 5. Dezember 2024 erzielten die Tarifparteien Einigkeit über den Abschluss des Tarifvertrags für die Bediensteten der nichtbundeseigenen Eisenbahnen und von Kraftverkehrsbetrieben (ETV). Zum 1. Mai 2025 erhöhen sich die Tabellenvergütungen um 120,00 € (die Auszubildenden-Vergütungen um 50,00 €). Zum 1. November 2025 kommt es zu einer erneuten Erhöhung der Monatstabellenentgelte um 2,8 % (der Auszubildenden-Vergütungen um 40,00 €). Es wurde eine Laufzeit bis zum 31. August 2026 vereinbart. Darüber hinaus wurde im Dezember 2024 eine steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.300,00 € (Auszubildende: 650,00 €) ausgezahlt.

PERSONALAUFWAND

Personalaufwand		
	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	38.529	37.485
Sonstige Personalaufwendungen	266	1.432
Gesetzliche Sozialabgaben	7.496	7.762
Altersversorgung und Unterstützung	3.967	5.329
Gesamt	50.258	52.008

ALTERSVERSORGUNG

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeitenden sowie von deren Familien bei. Neben der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen WaG erhalten Mitarbeitende im Ruhestand und deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge.

Am 31. Dezember 2024 besaßen 510 Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge (Vorjahr 572), davon 444 gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen (Vorjahr 477), 62 gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (Vorjahr 69) und vier gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (Vorjahr vier).

Außerdem wurden im Berichtsjahr 257 anspruchsberechtigte Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger betreut (Vorjahr 269), davon 136 Ruhegeldempfangende (Vorjahr 135) sowie 118 Witwen und Witwer (Vorjahr 138).

AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Jahr 2024 hat die HGK fünf Auszubildende eingestellt, davon vier im gewerblichen und einen im kaufmännischen Bereich. Die HGK beschäftigte damit zum 31. Dezember 2024 insgesamt 14 Auszubildende (Vorjahr 16), davon elf im gewerblichen und drei im kaufmännischen Bereich.

Für externe Weiterbildungsangebote hat das Unternehmen 550 Tsd. € aufgewendet (Vorjahr 437 Tsd. €).

GESUNDHEIT

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themen durchgeführt. Zudem wurden 49 Ersthelfer-Aus- und -Weiterbildungen durchgeführt sowie zehn Aus- und Fortbildungen für Brandschutzhelfer.

BAUDARLEHEN

Im Jahr 2024 wurde kein Baudarlehen vergeben.

WERKSWOHNUNGEN

Der Bestand an Werkswohnungen betrug am Bilanzstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr 27 Mieteinheiten. Darüber hinaus hat die HGK 14 Belegungsrechte an den Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH (WSK). Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der WSK.

DANK AN ALLE MITARBEITENDEN

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGK-Gruppe haben in einem herausfordernden Geschäftsjahr, in dem geopolitische, konjunkturelle und strukturelle Herausforderungen dramatische Auswirkungen auf die Lieferketten hatten, komplexe Aufgaben mit Tatkraft, Engagement und Kreativität gemeistert. Der Vorstand dankt ausdrücklich allen Mitarbeitenden für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit und dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		6.607.536	6.737.688
Sachanlagen		196.574.975	194.631.104
Finanzanlagen		238.013.172	246.623.903
		441.195.683	447.992.695
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	4.754.927	4.955.777
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	32.096.352	29.677.943
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	25.600	12.647
		36.876.879	34.646.367
Rechnungsabgrenzungsposten		902.487	996.757
		478.975.049	483.635.819

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	26.340.000	26.340.000
Kapitalrücklage	8	63.914.129	63.914.129
Gewinnrücklagen	9	29.695.082	21.845.082
		119.949.211	112.099.211
Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	10	10.426.071	14.593.637
Rückstellungen	11	41.587.540	42.994.118
Verbindlichkeiten	12	305.442.817	312.223.277
Rechnungsabgrenzungsposten		1.569.410	1.725.576
		478.975.049	483.635.819

Gewinn- und Verlustrechnung

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft,
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Textziffer im Anhang	2024 €	2023 €
Umsatzerlöse	13	83.089.902	80.148.777
Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-278.046	306.000
Andere aktivierte Eigenleistungen		607.856	735.277
Sonstige betriebliche Erträge	14	13.874.777	10.606.341
Materialaufwand	15	-13.991.192	-13.917.383
Personalaufwand	16	-50.257.984	-52.008.413
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-12.353.126	-11.092.511
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-13.672.572	-13.481.821
Finanzergebnis	18	13.544.074	12.851.871
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-425.867	-372.464
Ergebnis nach Steuern		20.137.822	13.775.674
Sonstige Steuern	20	-584.600	-460.619
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		-152.000	-357.000
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-11.551.222	-12.958.055
Jahresüberschuss		7.850.000	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		-7.850.000	0
Bilanzgewinn		0	0

Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Investitionsförderung	31.12.2024
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.981	1.228	0	3.609	0	15.818
Geleistete Anzahlungen	5.125	512	0	-3.608	0	2.029
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	16.106	1.739	0	2	0	17.847
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	232.702	-655	105	2.474	1.048	233.368
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	12.283	0	42	64	646	11.658
Technische Anlagen und Maschinen:						
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	135.373	1.653	2.696	21.320	9.530	146.120
Fahrzeuge für den Güterverkehr	1.331	0	0	0	2	1.329
Maschinen und maschinelle Anlagen	17.289	227	0	324	315	17.525
Zwischensumme Technische Anlagen und Maschinen:	153.993	1.881	2.696	21.644	9.847	164.974
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.904	645	288	1.747	64	25.943
Gelistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.487	22.350	0	-25.929	0	26.908
Summe Sachanlagen	453.369	24.221	3.132	-2	11.605	462.851
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	67.424	0	0	0	0	67.424
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	145.350	0	8.550	0	0	136.800
Beteiligungen	41.660	140	277	0	0	41.523
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	301	19	49	0	0	272
Summe Finanzanlagen	254.735	159	8.875	0	0	246.019
Summe Anlagevermögen	724.211	26.119	12.007	0	11.605	726.718

	Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	9.369	1.871	0	0	0	11.239	4.579	1.613
	0	0	0	0	0	0	2.029	5.125
	9.369	1.871	0	0	0	11.239	6.608	6.738
	121.962	4.023	10	0	0	125.975	107.394	110.740
	8.133	138	0	0	0	8.271	3.387	4.150
	101.096	3.687	2.695	0	0	102.089	44.031	34.277
	813	52	0	0	0	865	464	518
	9.940	499	0	0	0	10.440	7.085	7.348
	111.850	4.239	2.695	0	0	113.394	51.580	42.143
	16.793	2.082	238	0	0	18.637	7.306	7.111
	0	0	0	0	0	0	26.908	30.487
	258.738	10.482	2.944	0	0	266.276	196.575	194.631
	0	0	0	0	0	0	67.424	67.424
	0	0	0	0	0	0	136.800	145.350
	8.100	140	277	0	0	7.963	33.560	33.560
	0	0	0	0	0	0	0	0
	11	34	0	0	-2	43	229	290
	8.111	174	277	0	-2	8.006	238.013	246.624
	276.218	12.527	3.221	0	-2	285.522	441.196	447.993

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG hat ihren Sitz in Köln und wird beim Amtsgericht Köln unter der HRB-Nummer 22957 geführt.

Allgemeine Erläuterungen

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 7. August 2021 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen 1 und 5 Jahren abgeschrieben.

Die Posten des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten und im Falle von selbst erstellten Anlagen zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden zwischen 13 und 50 Jahren, bei Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen zwischen 3 und 33 Jahren, bei sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens zwischen 3 und 75 Jahren, bei übrigen technischen Anlagen zwischen 1 und 40 Jahren sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 23 Jahren.

Investitionszuschüsse für das Anlagevermögen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegegenstände abgesetzt. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse werden in den entsprechenden Sonderposten eingestellt.

Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Liegen die Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 €, werden diese in einen Sammelposten eingestellt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben wird, wobei der Abgang nach Ablauf der fünf Jahre erfolgt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche Ausleihungen wurden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen zu den Herstellungskosten bewertet.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert aktiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert angesetzt.

In die Gewinnrücklage wurden 7.850 Tsd. € eingestellt. Der Jahresüberschuss nach Ausgleichszahlung in Höhe von 11.551 Tsd. € wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die SWK abgeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen – unter erstmaliger Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der Bewertung wird ein Gehaltstrend von unverändert 2,5 % pro Jahr, ein Rententrend von unverändert 2,5 % pro Jahr und unverändert 1,8 % pro Jahr für anzurechnende Renten zugrunde gelegt. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 1,9 % pro Jahr (Vorjahr 1,82 %). Es handelt sich um den durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Unterschiedsbetrag bei den Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB), der sich aus der sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung ergibt, beträgt -245 Tsd. € (Vorjahr 241 Tsd. €), davon für passivierte Altzusagen -4 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag bei den nicht passivierten Altzusagen beträgt -236 Tsd. € (Vorjahr 256 Tsd. €).

Die Rückstellungen für Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen sowie Jubiläumszuwendungen wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Rückstellungen beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 1,97 % pro Jahr (Vorjahr 1,75 %). Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Aufgrund der Regelung in § 253 Abs. 1 HGB wurde bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen eine Kosten-/Preissteigerung von 2,0 % pro Jahr berücksichtigt. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen wurde eine zukünftig erwartete Gehaltssteigerung von 2,5 % pro Jahr berücksichtigt.

In Vorjahren wurde von dem Wahlrecht nach Artikel 28 EGHGB Gebrauch gemacht; für Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987 bestanden zum 31. Dezember 2024 Rückstellungen in Höhe von 6.587 Tsd. € (Vorjahr 7.003 Tsd. €).

Die übrigen Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristenkongruenten, von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Jahr 2024 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Beteiligungen soweit nicht von untergeordneter Bedeutung			
	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd.	Ergebnis vor Verwendung Tsd.
RheinCargo GmbH & Co. KG, Neuss (Stand: 31.12.2023)	50,0	53.947 €	3.160 €
RheinCargo Verwaltungs-GmbH, Neuss (Stand: 31.12.2023)	50,0	52 €	2 €
HGK Logistics & Intermodal GmbH, Köln (vormals NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg) ^{1), 2)} (Stand: 31.12.2024)	100,0	11.193 €	5.793 €
HGK Shipping GmbH, Köln ¹⁾ (Stand: 31.12.2024)	100,0	28.881 €	10.842 €
Fusion Cologne GmbH, Köln ¹⁾ (Stand: 31.12.2024)	100,0	25 €	-1.233 €
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (Stand: 30.09.2024)	25,5	3.347 €	2.400 €
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln (Stand: 31.12.2023)	50,0	354 €	0 €
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth ³⁾ (Stand: 31.12.2023)	77,0	218 €	12 €
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln (Stand: 31.12.2023)	26,0	107 €	50 €
Rheinland Cargo Schweiz GmbH, Basel (Stand: 31.12.2023)	100,0	1.137 CHF	410 CHF

1) Zwischen der HGK und der HGK L&I (vormals: Neska) sowie zwischen der HGK und der HGK Shipping und zwischen der HGK und der Fusion Cologne GmbH besteht jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

2) Die NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung firmiert seit dem 30.01.2024 unter HGK Logistics and Intermodal GmbH und hat ihren Sitz nunmehr in Köln.

3) Die HGK hält unmittelbar 26 % des Stammkapitals der KCG; weitere 51 % hält die CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, an der die HGK über die HGK Logistics and Intermodal GmbH und die HGK Intermodal GmbH mittelbar 77,5 % hält.

4 Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Betriebsstoffe und Ersatzteile	4.410	4.333
Unfertige Erzeugnisse	345	623
Gesamt	4.755	4.956

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.580	1.031
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.701	15.766
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.187	9.736
Sonstige Vermögensgegenstände	4.628	3.145
Gesamt	32.096	29.678

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 29 Tsd. € (Vorjahr 2 Tsd. €) und von den sonstigen Vermögensgegenständen 1.142 Tsd. € (Vorjahr 2.548 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Forderungen haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 407 Tsd. € (Vorjahr 25 Tsd. €) gegenüber Gesellschaftern enthalten.

6 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände erfasst.

7 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

8 Kapitalrücklage

	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Kapitalrücklage	63.914	63.914

9 Gewinnrücklage

	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Andere Gewinnrücklagen	29.695	21.845

10 Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse

	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Sonderposten Investitionszuschüsse	10.426	14.594

11 Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.702	31.110
Steuerrückstellungen	166	0
Sonstige Rückstellungen	9.720	11.884
Gesamt	41.588	42.994

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen.

Die HGK macht im Berichtsjahr unverändert von dem Wahlrecht nach Artikel 28 EGHGB Gebrauch und verzichtet auf weitere Zuführungen bei den Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987. Die nach Artikel 28 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellung beträgt 19.332 Tsd. € (Vorjahr 20.624 Tsd. €).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem folgende Risiken:

	31.12.2024	31.12.2023
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Verpflichtungen aus Grundstücksveräußerungen	1.778	3.698
Sonstige Personalverpflichtungen	3.536	3.645
Altersteilzeitverpflichtung	411	625
Beihilfen im Versorgungsfall	309	340
Baggerungs- und Rückbauverpflichtungen	220	220
Ausstehende Rechnungen	1.365	1.720

Rückstellungen in Höhe von 6.915 Tsd. € haben eine Laufzeit von unter einem Jahr und wurden nicht abgezinst.

12 Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2024 mit einer Restlaufzeit davon			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.538	87.516	24.553	121.054	
Vorjahr	9.456	120.559	30.698		130.015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.424	49	1	8.473	
Vorjahr	4.053	114	1		4.167
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.298	149.250	115.050	172.548	
Vorjahr	16.593	157.800	123.600		174.393
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	0	0	83	
Vorjahr	41	0	0		41
Sonstige Verbindlichkeiten	1.855	1.429	425	3.284	
Vorjahr	2.206	1.401	353		3.607
davon					
aus Steuern				595	559
im Rahmen der sozialen Sicherheit				6	1
Gesamt	67.198	238.244	140.029	305.442	
Vorjahr	32.349	279.874	154.653		312.223

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 152 Tsd. € (Vorjahr 357 Tsd. €) enthalten. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind u.a. 157.800 Tsd. € Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der SWK enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 2.332 Tsd. € (Vorjahr 7.026 Tsd. €). Das Bestellobligo beträgt 0 Tsd. € (Vorjahr 56 Tsd. €). Für Mieten und Pachten bestehen Verpflichtungen von rund 2.706 Tsd. € (Vorjahr 1.104 Tsd. €).

Für bestimmte Mitarbeitende besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. Bei der Bewertung der nicht ausfinanzierten Versorgungsverpflichtungen wird auf den durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgestellt. Zum 31. Dezember 2024 wird ein Zinssatz von 1,96 % pro Jahr (Vorjahr 1,74 %) verwendet. Der Unterdeckungsbetrag beläuft sich auf 9.734 Tsd. € (Vorjahr 10.801 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB), der sich zwischen der sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung ergibt, beträgt -76 Tsd. € (Vorjahr 105 Tsd. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen und Avalkrediten in Höhe von 15.921 Tsd. € (Vorjahr 17.857 Tsd. €), davon für verbundene Unternehmen 12.685 Tsd. € und für assoziierte Unternehmen 3.236 Tsd. €. Zudem wurde im Rahmen der Vereinbarung zugesichert, während der Vertragslaufzeiten Jahresfehlbeträge der HGK L&I (vormals: Neska) im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages auszugleichen, soweit sie nicht durch Gewinnrücklagen ausgeglichen werden können.

Aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse der begünstigten Unternehmen schätzen wir das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering ein.

Latente Steuern

Da die HGK in die ertragsteuerliche Organschaft der SWK eingebunden ist, werden latente Steuern ausschließlich beim Organträger SWK ausgewiesen. Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

	2024	2023
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Netz	23.332	22.877
Technik	8.372	9.336
Hafen-Vermietungsgeschäft	21.291	19.467
Sonstige Umsatzerlöse	30.095	28.469
Gesamt	83.090	80.149

14 Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	9.582	26
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.342	8.260
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	2.138	2.039
Übrige sonstige betriebliche Erträge	813	281
Gesamt	13.875	10.606

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 547 Tsd. € (Vorjahr 42 Tsd. €) enthalten.

15 Materialaufwand

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	2.174	1.059
Kraftstoffe	2.686	2.960
Materialverbrauch	2.429	2.779
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.289	6.798
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.702	7.119
Gesamt	13.991	13.917

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 162 Tsd. € (Vorjahr 130 Tsd. €) enthalten.

16 Personalaufwand

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Gehälter	38.795	38.917
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.463	13.091
Gesamt	50.258	52.008

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten 3.862 Tsd. € (Vorjahr 5.329 Tsd. €) für die Altersversorgung.

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2024	2023
Mitarbeitende	359	365
Mitarbeitende Personalüberlassung	159	170
Gesamt	518	535
davon Auszubildende	14	16

17 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	13.672	13.482
Gesamt	13.672	13.482

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 215 Tsd. € (Vorjahr 282 Tsd. €) enthalten.

18 Finanzergebnis

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	16.994	16.001
Erträge aus Beteiligungen	1.248	436
(davon Erträge aus verbundenen Unternehmen)	(430)	(0)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.539	2.760
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82	133
Aufwand aus Verlustübernahmen	-1.233	-1.091
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-174	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.913	-5.385
Gesamt	13.543	12.851

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist ein Zinsaufwand in Höhe von 589 Tsd. € (Vorjahr 533 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Zudem ist periodenfremder Zinsaufwand in Höhe von 4 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) entstanden.

In den folgenden Positionen sind Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen wie folgt ausgewiesen:

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	430	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.626	-3.462
Gesamt	-2.196	-3.462

19 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 66 Tsd. € (Vorjahr 66 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Rhein-Erft-Kreis und 360 Tsd.€ (Vorjahr 306 Tsd. €) Steuerumlage SWK für HGKS enthalten.

20 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Steuern in Höhe von 1 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €).

Sonstige Angaben

21 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SWK) mit Sitz in Köln.

Die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt.

Des Weiteren besitzt die HGK 100 % der HGK Logistics & Intermodal GmbH, Köln (vormals: NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg), und der HGK Shipping GmbH, Duisburg. Die Konsolidierungen der HGK Logistics & Intermodal GmbH (vormals: NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung) und der HGK Shipping GmbH werden bei der Muttergesellschaft SWK vorgenommen.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HGK Logistics & Intermodal GmbH (vormals: NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung) und der HGK Shipping GmbH an die HGK abgeführt.

Zum 1. Oktober 2022 wurde die Fusion Cologne GmbH gegründet, an der die HGK 100 % besitzt. Mit der Fusion Cologne besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

22 Abschlussprüferhonorar

Die berechneten Honorare für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen des Abschlussprüfers betragen 57 Tsd. €, die auf Abschlussprüfungsleistungen entfallen.

23 Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Aufsichtsrat		
Susana dos Santos Herrmann	Kommunikationsberaterin	Vorsitzende
Dirk Michel, MdR	Immobilienmakler Senior Investment/Kapitalanlage, Sachverständiger für Immobilienbewertung (TÜV), Corpus Sireo	Stellvertretender Vorsitzender
Michael Auer *)	Betriebsratsvorsitzender	
Johannes Bortlitz-Dickhoff, MdK	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Kreistagsfraktion Rhein-Erft-Kreis	
Dirk Collin *)	Technischer Angestellter	
Teresa De Bellis-Olinger, MdR	Dolmetscherin und Übersetzerin, selbständig; Mitarbeiterin bei MdB Serap Güler	
Alexandra Engler *)	Fahrdienstleiterin	
Martin Gawrisch	Kreiskämmerer, Rhein-Erft-Kreis	
Manfred Giesen	Rentner	
Josef Henseler *)	Signalschlosser	seit 01.08.2024
Klaus Hebert-Okon	Rentner	bis 06.11.2024
Lukas Lorenz, MdR	Schreiner, Kölner Verkehrs-Betriebe AG	
Jörg Müller *)	Technischer Angestellter, Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender	
Mark Remling *)	Specialist Quality and Sustainability HGK Ship Management Lux S.à.r.l.	bis 30.04.2024
Maria Schu	Rentnerin	seit 06.11.2024
Katja Trompeter	Consultant, BWConsulting GmbH	
William Wolfgramm	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften	

*) Arbeitnehmervertreter / -in,

MdK = Mitglied des Kreistages des Rhein-Erft-Kreises

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Vorstand		
Uwe Wedig	CEO Vorstandsvorsitzender – Corporate Strategy – People and Culture – Real Estate – Corporate Communication – Committee Management – Finance / Tax / Controlling / Accounting	bis 30.09.2024
Dr. Jens-Albert Oppel	COO – Digitalization / Quality and Process Management – IT – Infrastructure – Maintenance – Health/Safety – Procurement	bis 30.09.2024
Susanne Pietsch	CFO – Finance / Tax / Controlling / Accounting – Legal – Risk-and Claim Management / Compliance / Data Protection / Insurance – Procurement – Sustainability	ab 01.10.2024

24 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 17. November 2000 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der HGK für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielten.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 88.500,00 € vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrates	2024 €	2023 €
Susana dos Santos Herrmann	17.500	16.000
Dirk Michel	13.500	12.375
Michael Auer	9.250	8.750
Johannes Bortlitz-Dickhoff	3.000	4.000
Dirk Collin *)	3.750	4.500
Teresa De Bellis-Olinger **)	4.000	4.500
Alexandra Engler *)	3.250	375
Martin Gawrisch	3.750	4.000
Manfred Giesen	3.750	4.500
Klaus Hebert-Okon	2.875	4.250
Josef Henseler *)	1.875	0
Lukas Lorenz	3.750	4.500
Jörg Müller	3.750	4.500
Petra Peheye	0	4.250
Mark Remling	1.000	4.250
Maria Schu	750	0
Katja Trompeter	3.500	4.250
William Wolfgramm	9.250	7.750
Gesamt **)	88.500 ***)	92.750

*) Arbeitnehmervertreter/-in

**) zuzüglich Umsatzsteuer

***) hierin ist ein periodenfremder Betrag von € 1.375 für 2023 enthalten

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden ab dem Geschäftsjahr 2022 vereinbart.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 881,2 Tsd. € (Vorjahr 1.145,5 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung einschl. Sach- und sonstiger Bezüge</i> €	<i>Gezahlte Tantieme</i> €	<i>Insgesamt</i> €
Uwe Wedig	312.537,90	124.410,03	436.947,93
Dr. Jens-Albert Oppel	268.519,42	109.550,53	378.069,95
Susanne Pietsch (ab 01.10.2024)	66.183,57	0,00	66.183,57
Vorstand gesamt			881.201,45

Herr Birlin hat das Unternehmen zum 31.12.2023 verlassen. Im Berichtsjahr erhielt er für 2023 eine abschließende Einmalzahlung in Höhe von 386.858,80 € brutto.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für alle Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Leistungen bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit.

Herr Wedig hat gemäß einer beitragsorientierten Leistungszusage (Direktzusage) Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Der jährliche Versorgungsbeitrag in Höhe von 43,6 % der Jahresfestvergütung (ohne Sach- und sonstige Bezüge) wird verzinslich einem Versorgungskonto bei der Gesellschaft zugeführt.

Herr Dr. Oppel und Frau Pietsch haben ebenfalls Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung in Form der Direktzusage. Der jährliche Versorgungsbeitrag in Höhe von 15 % der Jahresfestvergütung (ohne Sach- und sonstige Bezüge) wird verzinslich einem Versorgungskonto bei der Gesellschaft zugeführt. Bei Eintritt des Versorgungsfalles wird das Versorgungskonto nach versicherungsmathematischen Grundsätzen verrentet.

Die Pensionsverpflichtung im Einzelnen:

	<i>Auflösung (-)/ Zuführung (+) zur Pensions- rückstellung</i> 2024 Tsd. €	<i>Barwert Pensionsrück- stellung per</i> 31.12.2024 Tsd. €
Uwe Wedig	262	1.696
Dr. Jens-Albert Oppel	40	102
Wolfgang Birlin	9	9

An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 526 Tsd. € Ruhegelder (Vorjahr 511 Tsd. €) gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 10.307 Tsd. € (Vorjahr 9.242 Tsd. €).

25

Weitere Angaben

Die aufgrund des § 16 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betrugen im Jahr 2024:

	Vorläufiger Ausgleichs- anspruch 2024 Tsd. €	Restausgleich aus Vorjahren Tsd. €	Summe der Ausgleichs- beträge Tsd. €
Ausgleichsanspruch gemäß			
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	813	57	870
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	1.200	68	1.268
Gesamt	2.013	125	2.138

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande kamen.

Nachtragsbericht

Weitere Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Köln, 31. März 2025
Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Uwe Wedig Dr. Jens-Albert Oppel Susanne Pietsch

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Häfen und Güterverkehr Köln AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 30. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Schims	ppa. Tim Jankowski
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

Häfen und Güterverkehr Köln AG
Am Niehler Hafen 2
50735 Köln
Telefon 0221/390-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

HGK / Berndt-Fotografie (S. 5, 6, 7 und
15) Ralf Schröder (S. 10)